

Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Jahresbericht
2011



Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Katharina-von-Bora Str. 10, 80333 München
Zentrale: Tel. +49 (0)89/289-01
www.zikg.eu

Direktion
Tel. +49 (0)89/289-27556 Fax +49 (0)89/289-27607
E-Mail: direktion@zikg.eu

Verwaltung
Tel. +49 (0)89/289-27561 Fax +49 (0)89/289-27609
E-Mail: m.becker@zikg.eu

Bibliothekarische Information
Tel. +49 (0)89/289-27581 Fax +49 (0)89/289-27608
E-Mail: infobib@zikg.eu
www.zikg.eu/main/biblio/bibliothek.htm

Photothek
Tel. +49 (0)89/289-27573 Fax +49 (0)89/289-27612
E-Mail: s.klingen@zikg.eu; r.peters@zikg.eu

INHALT

Im Fokus 2011	4
Kuratorium	5
Sammlungen	
Bibliothek	
Personalveränderungen	5
Erwerbung	5
Katalogisierung	8
Buchbinderarbeiten	10
Benutzung	11
Portal arthistoricum.net	12
DFG-Projekt Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern	12
Vertretung der Bibliothek auf Tagungen und in Verbänden / Internationale Kontakte	13
Publikationen zur Bibliothek	13
Photothek	
Katalogisierung, Inventarisierung und Digitalisierungsmaßnahmen	13
Personal	14
Farbdiaarchiv	14
Projekte	14
Schenkungen	15
Räumliche Situation	15
Publikationen	
„Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte“	15
„Kunstchronik“	16
Buchpublikationen	16
„Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst“	17
„RIHA Journal“	17
Veranstaltungen	
Einzelvorträge	18
Vortragsreihen	
„Giorgio Vasari zum 500. Geburtstag“	19
„Transformationen: Malerei, Medien, Politik 1910-1950“	19
„Die Großen Deutschen Kunstausstellungen: vorher – nachher“	20
Workshops	20
Kolloquien	
„Kunsttechnik und Kunstgeschichte: Das Inkarnat in der Malerei des Mittelalters“	21
„Vincenzo Scamozzi: Lektüren eines gelehrten Architekten“	21
„Die Großen Deutschen Kunstausstellungen 1937-1944/45“	22
Ausstellungen	
„Vincenzo Scamozzi: Lektüren eines gelehrten Architekten“	23
„Heinz Weibhauser: Landschaft, Bäume, Fabelwesen - Fotografien 2011“	23
Weitere Veranstaltungen	24
Projekte	
Neu begonnene Projekte	24
Laufende Projekte	26
2011 abgeschlossene Projekte	27

Stipendien und Preise

Nachwuchsförderpreise der CONIVNCTA FLORESCIT	28
Länderstipendien	28
Weitere nationale und internationale Stipendien	29
Stipendiatenbetreuung	30

Wissenschaftliche Tätigkeit außerhalb des Instituts

Lehrtätigkeit an Universitäten	30
Vorträge und Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen	31
Publikationen von Mitgliedern des Instituts	35

CONIVNCTA FLORESCIT Verein der Freunde des Zentralinstituts e.V.	37
---	----

Dank	37
-------------	----

Mitglieder des Instituts	38
---------------------------------	----

Kuratorium	40
-------------------	----

IM FOKUS 2011

Evaluierung

In Folge der im Herbst 2010 durchgeführten Evaluierung des ZI hat eine interne Arbeitsgruppe Vorschläge für die Neustrukturierung der Arbeit am ZI formuliert, die 2012 umgesetzt und auf der revidierten Homepage veröffentlicht werden. Künftig wird das ZI aus drei Abteilungen bestehen: Forschungsabteilung, Bibliothek und Photothek. Die verschiedenen Forschungsprojekte, Veranstaltungen und Publikationen werden durch projektbezogene Arbeitsgruppen durchgeführt.

Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte

Der Empfehlung des Evaluierungsgremiums folgend führt die Redaktion des RDK den realienkundlichen Forschungsschwerpunkt am Zentralinstitut als „Forschungsstelle Realienkunde“ fort. Die gedruckte Fassung des Werks wird eingestellt. Künftig sollen realienkundliche Forschungen und der Inhalt des RDK in veränderter Weise mit Hilfe einer Online-Plattform veröffentlicht werden, die in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Informationswissenschaft an der FH Köln/University of Applied Sciences erstellt wird.

Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern

Mit dem „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ schafft das Zentralinstitut für Kunstgeschichte eine in Deutschland bislang so nicht vorhandene spezialisierte Forschungsumgebung zu diesem Themenbereich. Die Katalogisierung der Bibliothek Herzog Franz wurde mit Mitteln der CONIVNCTA FLORESCIT begonnen. Seit 2011 wird die Katalogisierung zudem aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert, die für die Dauer von zwei Jahren zwei Bibliothekarsstellen finanziert.

Schenkung Stefan Moses

Der Fotograf Stefan Moses stiftete dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte seine Bibliothek fotografischer Publikationen. Stefan Moses ist bekannt als Chronist der deutschen Gesellschaft und Porträtist ihrer führenden politischen, intellektuellen und künstlerischen Eliten seit der Nachkriegszeit. Die Schenkung ist eine hochwillkommene Ergänzung des Fotografie-Bestands der ZI-Bibliothek.

Freischaltung der Datenbank „GDK Research“

Im Oktober wurde „GDK Research“ freigeschaltet. Damit wurde ein seit 2009 durch die DFG gefördertes Forschungs- und Digitalisierungsprojekt zu den Großen Deutschen Kunstausstellungen (1937 bis 1944) abgeschlossen. Aus diesem Anlass veranstaltete das ZI in Kooperation mit dem Haus der Kunst eine international stark beachtete Fachtagung.

Raumnot

Weiterhin besteht im Gebäude akute Raumnot. Diese betrifft die Bibliothek und die Photothek ebenso wie die mit Drittmitteln finanzierten Projektmitarbeiter und Stipendiaten. Die Büchermagazine der Bibliothek sind mittlerweile so beengt, dass in immer kürzeren Abständen aufwendige Umräumarbeiten durchgeführt werden müssen, um Bücher unterzubringen. Bei praktisch unveränderter Stellfläche stehen Aufwand und Nutzen dieser Anstrengungen in einem immer eklatanter disproportionalen Verhältnis. Die Situation hat sich durch den Auszug der Verwaltung des Staatlichen Museums für Ägyptische Kunst nicht gebessert, zumal gleichzeitig das Kellergeschoss des Gebäudes aufgrund drohender Feuchtigkeitsprobleme nicht mehr so extensiv genutzt werden kann wie bisher.

Stipendien

Das Zentralinstitut ist weiterhin als Forschungsstandort und als gastgebende Institution internationaler Stipendiaten sehr beliebt. Die Samuel H. Kress Foundation fördert in Zukunft am ZI jeweils zwei Stipendiaten parallel.

Personalien

Wolfgang Augustyn wurde bei der Sitzung des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft e.V. während des Deutschen Kunsthistorikertags in Würzburg zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls 2011 wurde er Mitglied des Deutschen Nationalkomitees des „Corpus Vitrearum Medii Aevi“ und in den Bildungsausschuss der Katholischen Akademie in Bayern berufen.

KURATORIUM

Das Kuratorium trat am Montag, dem 4. April zu seiner Jahressitzung zusammen.

SAMMLUNGEN

BIBLIOTHEK

Personalveränderungen

Aus DFG-Mitteln wurden Sonja Hirschmüller, Dipl.-Bibl., am 1. September und Bernadette Tentesch, Dipl.-Bibl., am 15. September befristet für 24 Monate eingestellt. Zum 31. Mai ist Isolde Schneider nach über dreißigjähriger Tätigkeit ausgeschieden.

Erwerbung

Bestandsentwicklung

Der Gesamtbestand der Bibliothek betrug am 31. Dezember 513.427 Bände und 39.902 Mikroformen (Rollfilme und Fiches) sowie 1.907 sonstige Medieneinheiten, darunter 1.603 CDs, CD-ROMs und DVDs, ferner neun kostenpflichtig laufende große Online-Fachdatenbanken. Es wurden 12.744 (Vorjahr: 17.059) Medieneinheiten inventarisiert, ferner die den 1.261 laufend gehaltenen Zeitschriften entsprechenden Medieneinheiten. 26 Bände wurden ausgeschieden. Neben den physischen Bestand treten die vermittelten Online-Ressourcen. So nutzt die Bibliothek des Zentralinstituts die von der DFG geförderten einschlägigen Nationallizenzen. Im Berichtsjahr belief sich die Gesamtzahl der laufend gehaltenen Print-Zeitschriften auf 1.261 (davon 947 ausländische). 28 Zeitschriften wurden neu bestellt. Von den im Berichtsjahr als abgeschlossen inventarisierten Zeitschriftenbänden, welche gegebenenfalls mehrere Jahrgänge umfassen, wurden 86 im Tausch bzw. als Geschenk erworben. Die Gesamtzahl der Zeitschriften betrug 4.309 (Zählung nach ZDB-Titelsätzen). Im Freihand-Zeitschriftenmagazin befanden sich Ende des Jahres 44.984 Bände. Die oben genannten Zahlen betreffen gedruckte Zeitschriften. Hinzuzuzählen ist aber die stetig anwachsende Zahl von Online-Zeitschriften bzw. von online verfügbaren digitalen Versionen gedruckter Zeitschriften. Zusammen mit ihren Verbundpartnern in Florenz und Rom erschließt die Bibliothek des Zentralinstituts auch genuin online publizierte Fachzeitschriften (siehe unten). Im Online-Katalog werden über Links zu Elektronischer Zeitschriftenbibliothek (EZB), DigiZeitschriften etc. auch die Online-Versionen gedruckter Zeitschriften vermittelt. Sofern es sich um kostenfreie bzw. für die Bibliothek des Zentralinstituts lizenzierte Titel handelt, ist der unmittelbare Online-Zugriff auf die Beiträge möglich. Die Bibliothek hat das Angebot von DigiZeitschriften (www.digizeitschriften), dem deutschen digitalen Zeitschriftenarchiv, abonniert und ist seit 2009 Teilnehmer an dem nationalen DFG-geförderten JSTOR-Konsortium.

Nicht zuletzt dank der Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung (siehe unten) konnten auch die, bis 2010 im DFG-geförderten verteilten Sammelschwerpunktprogramm der Kunstbibliotheken verankerten Schwerpunkte auf dem gewohnten Niveau weitergepflegt werden. Es sind dies: ‚Kunst Frankreichs‘, ‚Kunst Ost- und Südosteuropas‘, ‚Kunstwissenschaftliche Literatur aus Ost- und Südosteuropa‘, ‚Ikonographie‘ und ‚Kunsttheorie / Wissenschaftsgeschichte der Kunstgeschichte‘. So wurden allein für das Gebiet ‚Kunst Frankreichs‘ 1.076 Bände angeschafft, für die Osteuropaschwerpunkte zusammen 1.568 Bände (jeweils ohne Zeitschriften).

Über die unten angeführten Schenkungen hinaus konnten wiederum zahlreiche Publikationen auf dem internationalen antiquarischen Markt erworben werden, zumal auf den Gebieten Kunst Frankreichs, Moderne Architektur und Photographie. Rüdiger Hoyer war u. a. zu Erwerbungs Zwecken im März und im Oktober in Paris, wo er auch die Kunstmessen Art Paris, Salon du dessin und FIAC besuchen konnte.

Neu angeschaffte bzw. zur Fortsetzung bestellte Print-Zeitschriften im Berichtsjahr:

- 20/27: revue de textes critiques sur l'art. Paris : M19 Ed. 2.2008 -
- Ad limina: revista de investigación del Camino de Santiago y las peregrinaciones Santiago de Compostela : S.A. de Xestión do Plan Xacobeo 1.2010 -
- Annali di critica d'arte. Torino 1.2005 -
- Art Kyiv...: contemporary = Art Kyiv contemporary: catalogue... Kyiv: Oranta 1.2006 -
- Art Ukraine: your arttop's guide. Kyiv: Art-Ukraine 1.2010 -
- Art Ukraine: zurnal; vas putivnyk do mystec'kych versyn. Kyiv : Art-Jukrejn 3.2008-4.2008; 6.2008-
- ArtInvestor: Kunst und Markt. München: Finanzen Verl.-Ges. für Kapitalmarktinformationen 11.2011,3 -
- B / Bilboko Arte Eder Museoa: buletina, boletin, bulletin. Bilbao 5.2009 -
- Bulletin / Lindenau-Museum Altenburg: frühe italienische Malerei im Lindenau-Museum Altenburg 1.2010 -
- Bulletin / Société des Amis du Musée National Eugène Delacroix. Paris 1.2003 -
- Châteaux-forts d'Europe: castellum, Burg, castello, castillo, castle, hrad, kasteel, zamek ; revue trimestrielle, Strasbourg: Castrum Europe, Éd. Accès 1.1997 -
- Dejiny staveb: sborník príspevků z konferencie ... / vydává Klub Augusta Sedláčka Plzeň ...Plzeň 2002 -
- Future exhibitions / Riksställningar Visby 1.2009 -
- Herito: dziedzictwo, kultura, współczesność; heritage, culture & the present. Kraków: Miedzynarodowe Centrum Kultury 1.2010 -
- Hey!: modern art & pop culture. [Roubaix]: Ankama Éd. 1.2010 -
- Im:print: Zustandsprotokolle aktueller Druckgrafik; journal of the current state of printmaking Wien; New York, NY: Springer 2010 -
- Marnes: documents d'architecture / École Architecture de la Ville & des Territoires à Marne-La-Vallée. Paris: Ed. de la Villette 1.2010 -
- Mitteldeutsches Jahrbuch. Bonn: Deutsche Stiftung Denkmalschutz Monumente-Publikationen 1.1994 -
- MOFF: Kölner Künstler im Gespräch. Köln 1.2010 -
- Monumentorum custos ...: casopis pro památky Severozápadních Čech / Národní Památkový Ústav, Územní Odborné Pracoviste v Ústí nad Labem. Ústí nad Labem 2008 -
- Památky Vysociny: sborník NPÚ ÚOP v Telci / Národní Památkový Ústav, Územní Odborné Pracoviste v Telci. Telc 2008/09 -
- Paris patrimoine. Paris 1.2009 -
- Programm und Rechenschaftsbericht / Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte - Bildarchiv Foto Marburg. Marburg: Zentrum 2008/10 -
- Revista de história da arte / Instituto de História da Arte, Faculdade de Ciências Sociais e Humanas, Universidade Nova de Lisboa. Lisboa: Ed. Colibri 8.2011 -
- Rivista dell'Istituto per la Storia dell'Arte Lombarda: rivista per le arti, l'architettura, il paesaggio e la fotografia; quadrimestrale. Milano 1.2010 -
- Sborník Národního Památkového Ústavu v Ostrave. Ostrava 1994;1996 -1997; 2001; 2004 -
- Sborník Národního Památkového Ústavu, Územního Odborného Pracoviste v Pardubicích. v Pardubicích 2007 -
- Sborník Národního Památkového Ústavu, Územního Odborného Pracoviste v Olomouci. v Olomouci 2005- 2007; 2009 -
- Sborník Národního Památkového Ústavu, Územního Odborného Pracoviste v Liberci. v Liberci 2007 -
- Support - tracé: revue de l'Association pour la Recherche Scientifique sur les Arts Graphiques. Paris 2.2002; 4.2004 -
- The shadowfiles: Appel's bilingual journal / de Appel Arts Centre. Amsterdam 1.2010 -
- Toilet paper / publ. with Deste Foundation Centre for Contemporary Art. Dijon 1.2010 -

- Ukraïns'ke mystectvo = Art in Ukraine. Kyïv 2010,5/6 -
- Vedute: rivista d'indagini e riflessioni sull'architettura e sulla città contemporanea / . Roma: Quodlibet 2.2011 -

Der Verschlussbestand an besonders schutzwürdigen Werken erhöhte sich um 1.114 neu eingearbeitete Bände, zumal aus der Stiftung Bibliothek Herzog Franz von Bayern. 4 Bände wurden aus dem Freihandbestand in die Rara-Abteilung übertragen.

Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Nachdem die DFG das bisherige Spezialbibliothekenprogramm zum Ende des Jahres 2010 eingestellt hatte, entschloss sich die Carl Friedrich von Siemens Stiftung dazu, beginnend mit dem Jahr 2011 die Bibliothek des Zentralinstituts über einen Zeitraum von fünf Jahren mit Mitteln zu unterstützen, welche die durch den Wegfall der DFG-Förderung gerissene Lücke ausfüllen. Das Zentralinstitut wird damit fürs Erste in die Lage versetzt, das Erwerbungsprofil mit den angestammten Schwerpunkten auf dem erreichten Niveau weiterzuführen, freilich mit der Maßgabe, dass die Förderung der Carl Friedrich von Siemens Stiftung von 2016 an durch einen anderen Geldgeber ersetzt werden muss. Aus Mitteln der Siemens Stiftung wurden im Berichtsjahr 3.239 Bände erworben. Sie erhalten ein Ex-dono der Carl Friedrich von Siemens Stiftung.

Förderung zur Kunst der Moderne durch Herzog Franz von Bayern

Zusätzlich zu der Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung wird die Bibliothek des Zentralinstituts bei ihren laufenden Erwerbungen zur Kunst des 20./21. Jahrhunderts seit 2009 in überaus großzügiger Weise durch Herzog Franz von Bayern unterstützt. Diese laufende Förderung, durch die die Bibliothek im Berichtsjahr 1.859 Titel erhielt, ergänzt die im März 2009 vollzogene Schenkung der ca. 15.000 Bände umfassenden Bibliothek von Herzog Franz von Bayern (Moderne und Gegenwartskunst).

Alle von Herzog Franz von Bayern gestifteten Bücher werden mit einem durch den Künstler Heinz Butz (*1925), der lange Jahre an der Münchner Akademie der Bildenden Künste lehrte, speziell gestaltetes Ex-dono versehen, dessen Produktion der Buchhändler und Verleger Walther König ermöglichte.

Das Zentralinstitut nimmt die Förderung durch Herzog Franz von Bayern zum Anlass für den Aufbau des „Studienzentrums zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ (siehe S. 12).

Schenkung Stefan Moses

Der Fotograf Stefan Moses (*1928), Träger des Kulturellen Ehrenpreises der Stadt München und Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, übergab dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte bis Oktober 2011 seine Bibliothek fotografischer Publikationen. Es handelt sich insgesamt um knapp 650 Bände, davon über 480 noch nicht in der Bibliothek des Zentralinstituts vorhandene bzw. aufgrund von Künstlerwidmungen etc. in den Bestand aufzunehmende Publikationen. Diese Schenkung ergänzt den Fotografie-Bestand der ZI-Bibliothek. Ihre Bearbeitung wurde sogleich prioritär in das Arbeitsprogramm des DFG-Projektes „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ aufgenommen. Im Online-Katalog werden die Bücher der Schenkung Stefan Moses explizit gekennzeichnet. Das Zentralinstitut wird diese bedeutende Schenkung im Jahre 2012 mit einem Festvortrag und einer Vitrinenausstellung würdigen.

Unterstützung durch die CONIVNCTA FLORESCIT

Der Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT unterstützte die Bibliothek wiederum durch eine großzügige und in Anbetracht der enormen auf dem Unterhaltsträgeretat lastenden Haushaltssperren geradezu überlebenswichtige Sachmittelspende, die auch etliche antiquarische Käufe ermöglichte.

Die CONIVNCTA FLORESCIT ermöglichte Ende 2011 der Bibliothek des Zentralinstituts den im Zusammenwirken mit der Ernst von Siemens Kunststiftung erfolgten Erwerb der Wagen-Bibliothek Rudolf H. Wackernagel, eine ca. 450 Titel umfassende einzigartige Sammlung von Quellenschriften und historischer Fachliteratur zum Kutschen- und Wagenbau.

Mitglieder der CONIVNCTA FLORESCIT übernahmen im Rahmen einer neuen Förderinitiative der CONIVNCTA in großzügiger Weise Patenschaften über insgesamt sieben Zeitschriftenabonnements der Bibliothek.

Die CONIVNCTA FLORESCIT finanzierte ferner bis Juni 2011 eine studentische Hilfskraft für die seither mit DFG-Förderung durchgeführte Sichtung der Stiftung Bibliothek Herzog Franz von Bayern.

Ausstellung und Kolloquium aus Anlass der Erwerbung einer Serlio-Ausgabe mit Annotationen von Vincenzo Scamozzi durch die Ernst von Siemens Kunststiftung

Die Ernst von Siemens Kunststiftung hat 2010 bei einem Pariser Antiquariat ein von Vincenzo Scamozzi eigenhändig annotiertes Exemplar der ersten Gesamtausgabe (Venedig 1551) von Sebastiano Serlios Büchern zur Architektur erworben und der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt (ZI-Signatur: CA 255/505 Rarissima; siehe Jahresbericht 2010).

Das ZI würdigte diese Erwerbung mit einer auch dauerhaft online verfügbaren, ebenfalls von der Ernst von Siemens Kunststiftung geförderten Ausstellung (10. Juni bis 16. September) sowie mit einem wissenschaftlichen Kolloquium am 10. Juni im Lesesaal der Bibliothek. Die gemeinsam mit Hubertus Günther realisierte Ausstellung zeigte ergänzend zu der Präsentation und Analyse der von Vincenzo Scamozzi annotierten Serlio-Ausgabe thematisch relevante Architekturtraktate aus der ZI-Bibliothek, aber auch aus der Bayerischen Staatsbibliothek und der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin, zumal weitere Ausgaben des Serlio-Traktates.

Weitere Bücherschenkungen

Zahlreiche Privatpersonen und Institutionen unterstützten die Bibliothek durch Bücherschenkungen. Wichtige Schenkungen kamen u.a. von: Emmerich Bünemann, Klaus Eisele, Barbara Göpel, Cornelia Kemp (Nachlass Friedhelm Kemp), Jens Koch, Thomas Lersch, Dorothee Nehring, Maria Nestel von Eichhausen, Hans Ramisch, Willibald Sauerländer, GEMI Verlags GmbH, Kunstverlag Josef Fink, IHK für München und Oberbayern, Institut national d'histoire de l'art (INHA), Paris, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, Künstlerhaus Wien. Den Genannten sowie den zahlreichen weiteren Personen und Institutionen, die uns Geschenke überreichten, danken wir herzlich für ihre Verbundenheit mit unserer Bibliothek.

Bücherflohmarkt

Am 7. Dezember veranstaltete das Zentralinstitut den schon traditionellen jährlichen kunsthistorischen Bücherflohmarkt. Der Erlös aus dem Verkauf von Bibliotheksdubletten und privaten Buchspenden kommt dem Erwerbungssetat der Bibliothek zugute.

Katalogisierung

(Titelaufnahme / Sacherschließung / Normdaten-Kooperation / EDV-Konversion der Zettelkataloge)

Titelaufnahme / Sacherschließung

Der Verbundkatalog www.kubikat.org des gemeinsam mit den Bibliotheken des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, des Deutschen Forum für Kunstgeschichte / Centre allemand d'histoire de l'art, Paris, und der Bibliotheca Hertziana, Rom, betriebenen Kunstbibliotheken-Fachverbundes enthielt Ende 2011 ca. 1.619.800 Titelsätze, davon circa die Hälfte für Aufsätze und Rezensionen aus Zeitschriften und Sammelwerken und weit über 9.000 Zeitschriftentitelsätze. Ca. 50% der im Berichtsjahr hinzugekommenen Titelaufnahmen für neuerworbene Publikationen aller Typen wurden in der Bibliothek des Zentralinstituts bewerkstelligt. In entsprechendem Umfang sorgte die Bibliothek des Zentralinstituts auch für die thematische Erschließung der Publikationen.

Seit 2006 werden für einen großen Teil der erworbenen Literatur auch die Inhaltsverzeichnisse nebst Titelseiten online zur Verfügung gestellt. Der EDV-Wechsel 2011 hat ermöglicht, dieses ‚Catalogue enrichment‘ zu intensivieren und nun z.B. auch Abbildungen der Buchcover anzuzeigen und zu Google Books-Volltextangeboten zu verlinken.

Zu den neuen Erschließungs- und Datenbankbedingungen nach dem EDV-Wechsel und der gleichzeitig erfolgten Aufnahme der Bibliothek des Deutschen Forums für Kunstgeschichte, Paris, in den Fachverbund siehe die separaten Ausführungen weiter unten.

Normdaten-Kooperation

Im Rahmen der nationalen Normdatenkooperation für Schlagwortnormdatei (SWD) bzw. Personennamendatei (PND) sowie Gemeinsame Körperschaftsdatei (GND) wurden im Berichtsjahr im Zuge der Verschlagwortung vom Kunstbibliotheken-Fachverbund 3.525 kunstrelevante SWD-Schlagwortnormsätze und in Titelaufnahme/Sacherschließung zusammen 6.702 PND-Sätze neuerfasst, ferner 361 GKD-Neusätze.

Im Zuge der Pflege des Nachweises unserer Bestände in der nationalen Zeitschriftendatenbank ZDB erfolgten im Berichtsjahr 19 Neumeldungen von noch nicht in der ZDB nachgewiesenen Periodika und 52 Erstmeldungen von ZI-Beständen für bereits in der ZDB nachgewiesene Periodika.

AKL-Meldungen

An die Redaktion des vom Verlag K. G. Saur publizierten Allgemeinen Künstlerlexikons (AKL) wurden bisher vom Zentralinstitut aus die in den Fachverbund neu eingegangenen künstlerrelevanten bibliographischen Informationen und Normdaten übermittelt. Das geschah online in einer Form, die dem AKL die direkte Integration dieser Daten in seine Arbeitsdatenbank ermöglichen sollte. Diese AKL-Meldungen wurden mit der 2011 erfolgten Auflösung des AKL-Redaktionsbüros in Leipzig eingestellt.

ViFa Ost

Die Bibliothek des Zentralinstituts war 2011 weiterhin Partner und Datenlieferant der „Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa“ (www.vifaost.de) für den Neuerwerbungsdienst.

EDV-Konversion

Die EDV-Konversion des Hauptkataloges der ZI-Bibliothek wurde 2003/2004 von der Firma spicontent durchgeführt. Die 2005 begonnene Konversion der bis 1996 geführten Register der nicht im Freihandbestand befindlichen Auktions-, Galerie- und Antiquariatskataloge wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Hierfür stellte das Institut national d'histoire de l'art (INHA), Paris, seinen Gesamtbestand an Verkaufskataloge-Titelaufnahmen bereit, aus dem die beauftragte Société Jouve, Paris, zwei Drittel der annähernd 31.000 Konversions-Titelaufnahmen ableitete. Die ebenfalls 2005 in Auftrag gegebene Konversion des Aufsatzkataloges 1950-1996 (378.000 Aufsatznachweise) wurde durch die nach europaweiter Ausschreibung beauftragte Firma Medea im März 2007 abgeschlossen.

Der Beginn der Vorbereitung der Konversion des berühmten Sachkataloges (knapp 1 Mio. Einträge) erfolgte im unmittelbaren zeitlichen Anschluss. Mit der ersten Tranche (Personenkarteien: selbständige und unselbständige Publikationen zu Künstlern, Nicht-Künstlern und Porträts, annähernd 375.000 Einträge) wurde aufgrund einer europaweiten Ausschreibung die Société Jouve, Paris, beauftragt. Dieser erste Abschnitt der Konversion wurde im Jahr 2009 abgeschlossen. Im Anschluss daran wurde als zweite Tranche der Konversion die Bearbeitung des topographischen Teils (152.680 Katalogkarten) sowie der alphabetischen Abschnitte des systematischen Teils des Sachkatalogs (ca. 70.000 Katalogkarten) begonnen. Die alphabetischen Teile des Sachkataloges betreffen: Personalbibliographien, Kunstzeitschriften, Orden/Bruderschaften, Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts, personenbezogene Denkmäler/Grabmäler, Darstellungen einzelner Länder und Landschaften in der Malerei, Buchmalerei nach Manuskripten, Institutionen einschließlich Privatsammlungen, Ikonographie: Personen des Alten Testaments, Heilige, mythologische Personen, Tiere, Pflanzen, Varia.

Die weitgehend algorithmenbasierte Operation wird in Nachnutzung und Fortentwicklung des für die Konversion der Personenkarteien entwickelten Workflows wiederum von der Firma Jouve durchgeführt. In der ZI-Bibliothek arbeitet ein die Ergebnisse laufend redigierendes Team aus studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften. Die derzeit in Arbeit befindliche Tranche soll nach aktualisierten Berechnungen im Herbst 2012 abgeschlossen werden.

Es ist zu hoffen, dass der in der Haushaltsperiode 2013-2014 auch noch verbleibende Rest des Sachkataloges, i.e. der eigentliche Systematische Teil, konvertiert werden kann. Es handelt sich um 231 Katalogkästen mit etwa 376.736 zu konvertierenden Karten. Damit wäre die thematische Erschließung eines sehr großen Teils der kunsthistorischen Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die Nutzung im Internetkontext gesichert. Da die Bibliothek des Zentralinstituts zusammen mit ihren Partnerbibliotheken in Florenz, Paris und Rom mittlerweile im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) arbeitet, wird damit auch die Datenbasis des BVB zum allgemeinen Nutzen enorm angereichert. Die Daten dienen unter Internet-Bedingungen nicht mehr nur der Erschließung der eigenen oder der regionalen Bestände, sondern bilden auch eine einzigartige Ressource für die Identifizierung entsprechender gedruckter und zunehmend auch im Volltext online verfügbarer Bestände und Ressourcen weltweit.

kubikat-Relaunch und internationale Vernetzung der Katalogdaten

Der Kunstbibliotheken-Fachverbund Florenz-München-Rom (www.kubikat.org) hat 2011 die seit 2009 vorbereitete Kooperation mit dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) aufgenommen und seine Daten in den sog. B3Kat, die gemeinsame Verbunddatenbank des Bibliotheksverbunds Bayern (BVB) und des Kooperativen Bibliotheksverbunds Berlin-Brandenburg (KOBV) eingebracht. Die Partnerinstitute in Florenz, München und Rom sind in diesem Zusammenhang dem Wunsch des zur Stiftung deutsche geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (DGIA) gehörende Deutschen Forums für Kunstgeschichte / Centre allemand d'histoire de l'art in Paris nach Aufnahme in den Verbund nachgekommen. Der Kunstbibliothekenverbund hat sich im Berichtsjahr als Kunstbibliotheken-Fachverbund Florenz-München-Paris-Rom neukonstituiert und umfasst jetzt alle vier deutschen universitäts-unabhängigen kunsthistorischen Forschungsinstitute.

Der in diesem Rahmen durchgeführte Migrationsprozess war die komplexeste und anspruchsvollste IT-Operation seit der Einführung der Elektronischen Datenverarbeitung in der Bibliothek des Zentralinstituts und den Partnerbibliotheken Mitte der neunziger Jahre. Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat in überaus dankenswerter Weise dem ZI die für die Implementierung der neuen Software erforderlichen erheblichen Investitionsmittel zur Verfügung gestellt. Die Bayerische Staatsbibliothek hat das Projekt in überaus engagierter und effizienter Weise unterstützt.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde die seinerzeit eingeführte, auf dem System Allegro-C beruhende softwaretechnische Infrastruktur der Bibliothek und des „kubikat“-Fachverbundes praktisch komplett erneuert. Mit dem Beitritt des als eigenständige Größe erhalten bleibenden Kunstbibliotheken-Fachverbundes zum Bibliotheksverbund Bayern (BVB) eröffnen sich mit dem bisherigen System nicht realisierbar gewesene Möglichkeiten der Datennachnutzung, Erschließung und Partizipation an großen technischen Entwicklungen, speziell im Hinblick auf den Zugang zu Online-Ressourcen, während umgekehrt die von uns produzierten Daten in bislang ungekannter Weise sichtbar und nutzbar werden. Die Recherchierbarkeit über das BVB-Target im Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) war hier nur ein Anfang, denn mit Hilfe der Integration in den B3Kat gehen die Daten nun als (Linked) Open Data in das sog. Semantic Web ein.

Bei der IT-Administration wird durch die Kooperation mit dem BVB und durch die gleichzeitige erhöhte Verzahnung mit der IT-Infrastruktur der Max-Planck-Gesellschaft (MPG), der unsere Partnerinstitute in Florenz und Rom angehören, eine Entlastung der lokalen EDV-Abteilungen möglich. Um diese gewünschten neuen Konstellationen für die Datenerfassung und für die EDV-technische Betreuung zu schaffen, war ein Systemwechsel notwendig. Organisatorische und finanzielle Kriterien bedingten die Wahl des international weit verbreiteten und bewährten EDV-Systems Aleph500 der Firma Ex Libris, das zudem die MPG bereits für etliche Bibliotheken lizenziert und implementiert hatte.

Hieraus ergab sich zwingend auch ein Wechsel des Interface für den Publikums katalog www.kubikat.org, der sich seit Mitte August als Aleph-Katalog präsentiert. An diesem zunächst als Beta-Version eröffneten Interface wurde seither zusammen mit einer externen Spezialistin intensiv weitergearbeitet. Der Funktionsumfang des neuen korrespondiert im Wesentlichen dem bisherigen Interface, geht aber in mancher Hinsicht auch darüber hinaus. Wenige verbleibende kapitale Mankos wie das Fehlen der Signaturen für Aufsätze (genauer: für die diese enthaltenden Werke) in den Kurzlisten sind datenbankstrukturellen Ursprungs und fördern Überlegungen, in der nahen Zukunft die traditionelle Einheit von Datenerfassungs- und Datenpräsentationssoftware aufzugeben und für den Publikums katalog den Einsatz neuer Suchmaschinenteknik anzustreben, wie er von der Max-Planck-Gesellschaft ohnehin vorbereitet wird.

Auch in der neuen Arbeitskonstellation sind der Kunstbibliotheken-Fachverbund und das Zentralinstitut wie bislang verantwortlich in die bibliothekarische Gremien- und Redaktionsarbeit eingebunden. Die Bibliothek des Zentralinstituts ist für den Fachverbund weiterhin Schlagwort-Normdatenredaktion sowie PND-Redaktion für Sprachen mit kyrillischen Schriftzeichen. Die Vertretung in den bibliothekarischen Gremien wurde nicht nur aufrechterhalten, sondern durch Aufnahme von Fachverbund-Vertretern in die BVB-Gremien noch intensiviert.

Auch der neue Online-Katalog ist Zielsystem des fachbibliographischen internationalen Meta-Kataloges ‚artlibraries.net – Virtueller Katalog Kunstgeschichte‘ (www.artlibraries.net), an dessen Betrieb und ständiger Fortentwicklung das Zentralinstitut sich ebenso in verantwortlicher Weise beteiligt wie an dem vom Getty Research Institute mit Unterstützung der Samuel H. Kress Foundation ins Leben gerufenen „The Future of Art Bibliography Project“ (FAB), siehe http://www.getty.edu/research/scholars/research_projects/fab/index.html. Nicht zuletzt veranlasst durch die von der ‚Bibliography of the History of Art‘ (BHA), nunmehr ‚International Bibliography of Art‘ (IBA), durchlittenen Wechselfälle, soll das FAB-Projekt die Entstehung von den Bedürfnissen des Faches optimal korrespondierenden Suchinstrumenten unterstützen.

Buchbinderarbeiten

Externe Buchbinder fertigten 3.442 Einbände einschließlich 494 Zeitschriftenbände, ferner 117 Einbandreparaturen. Der Hausbuchbinder sorgte neben der Anfertigung von 1.073 Schubern, Kassetten, Umschlägen und 26 Einbänden sowie weiteren Arbeiten auch für 512 Reparatur- und Restaurierungsmaßnahmen.

Benutzung

Räumliche Situation

Die Stellraumsituation in den Büchermagazinen ist mittlerweile so beengt, dass in immer kürzeren Abständen umfangreiche und aufwendige Umräumarbeiten durchgeführt werden müssen, um Stellraum für die Neuerscheinungen zu schaffen. Allein 2011 mussten in von Hans-Christian Hinterberger organisierten Sonderaktionen ca. 3,5 km Bücher bewegt und teilweise in andere Magazinräume umgesetzt werden, um die Bibliothek überhaupt in gewohnter Weise benutzbar zu halten. Demgegenüber war der einzige, kleine räumliche Zugewinn die Umwidmung zweier Büros im Untergeschoss zu provisorischen, nicht an die Klimatisierung angeschlossenen Büchermagazinen, entsprechend 490 laufenden Regalmetern, davon 290 für den Freihandbestand. Hier wurden einstweilen die Bestandsgruppen N (Grafik) und R (Kunstgewerbe) bzw. zu bearbeitende Bücher und Dubletten aus der Stiftung Bibliothek Herzog Franz von Bayern aufgestellt. Anfang des Jahres musste zudem der Gang zwischen den Lesesälen mit Büchern bestückt werden, da der große Lesesaal für die Aufstellung der Nachschlagewerke nicht mehr ausreicht. Provisorisch wurde hier auch die Bestandsgruppe D3 (Künstler des 21. Jh.) aufgestellt.

Benutzerstatistik

Das Benutzerbuch verzeichnet für das Berichtsjahr 20.226 (2010: 20.570) Besucher an 250 Öffnungstagen (2010: 248) und damit einen statistischen Mittelwert von 81 (2010: 83) Besuchern pro Tag, zuzüglich der Bibliotheksnutzung durch die Institutsangehörigen.

Die Bibliothek wird über den Verbund-Katalog des Kunstbibliotheken-Fachverbundes Florenz-München-Rom (<http://www.kubikat.org>) sowie über den BVB-Verbundkatalog, den KVK sowie die Suchmaschine artlibraries.net - Virtueller Katalog Kunstgeschichte (www.artlibraries.net) aber auch rund um die Uhr von einem internationalen Publikum über das Internet genutzt.

Nutzung der Verschlussbestände

Auf 1.363 Magazinbestellungen (2010: 1.392) für Verschlussbestände (Rara / Großformate, Auktionskataloge) wurden 2.697 Bände ausgegeben (2010: 1.936).

Kopierstelle

Die Öffnungszeiten der Kopierstelle wurde Ende Oktober 2011 an die sonstige Öffnungszeiten der Bibliothek angepasst, so dass die Leser nun ständig Zugang zu den Scanner-Kopierern haben.

Dokumentlieferdienst/Fernleihe

Der seit Oktober 2002 betriebene elektronische Dokumentlieferdienst (siehe <http://www.zikg.eu/main/biblio/docdel.htm>), der die Direktbestellung ausgehend von den Aufsatztitelaufnahmen ermöglicht, hat sich als zentrale Dienstleistung in der internationalen Fachwelt etabliert. Registriert wurden bislang Besteller aus über vierzig Ländern (Europa, Nordamerika, Asien, Australien). Die Zahl der ausgeführten Bestellungen lag 2011 bei 6.685 (2010: 7.951). Die Gesamtzahl von fast siebentausend Bestellungen belegt die anhaltend herausragende Bedeutung des Dienstes.

Die Bibliothek bearbeitet daneben weiterhin Fernleihbestellungen anderer Bibliotheken gemäß Übereinkunft der Kunstbibliotheken von 1973 über die Teilnahme am Leihverkehr in Ausnahmefällen. Nachdem über lange Jahre ein stetiges Sinken der Fernleihzahlen zu verzeichnen war, stiegen diese seit dem Beitritt zum Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und dem daraus resultierenden Nachweis der ZI-Bestände in dessen Katalog sprunghaft an. Die Zahl der an unsere Bibliothek gerichteten Fernleihscheine und sonstigen Bestellungen belief sich 2011 auf 433 (2010: 117), fast das Vierfache des Vorjahresvolumens. Bei der Bearbeitung der 226 (2010: 97) positiv beantworteten Bestellungen wurden 1.616 (2010: 705) in der Regel doppelseitige Fotokopien angefertigt. Dabei lag der Anteil positiv erledigter Leihscheine nunmehr bei 48,3% (2010: 83 %), da die bestellenden Bibliotheken in vielen Fällen die im Präsenzcharakter der Bibliothek begründeten Einschränkungen nicht beachten bzw. nicht kennen. Die Zahlen belegen, wie sehr die Kooperation mit dem Bibliotheksverbund Bayern der Visibilität der Bibliotheksbestände nützt.

Leihgaben

Die Bibliothek stellte im Berichtsjahr Bücher als Exponate für folgende Ausstellungen zur Verfügung: „Tür an Tür: Polen – Deutschland, 1000 Jahre Kunst und Geschichte“ (Martin-Gropius-Bau, Berlin, 23.9.2011-9.1.2012), „Perugino – Raffaels Meister“ (Alte Pinakothek, München, 13.10.2011-15.1.2012) und „Egon Schiele – Das unrettbare Ich“ (Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau, München, 3.12.2011-4.3.2012).

Portal arthistoricum.net

Für das seit 2005 gemeinsam mit der UB Heidelberg und weiteren Partnern aufgebaute Portal „arthistoricum.net – Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte“ (www.arthistoricum.net) ist die DFG-Förderung für das Zentralinstitut bereits im Frühjahr 2009 ausgelaufen. Entsprechend der gegenüber der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Voraussetzung für die Förderungsbewilligung gegebenen Verstetigungsverpflichtung hat das ZI das Portal danach aus Eigenmitteln weiterhin in erheblichem Umfang mit festem und studentischem Personal sowie mit Sachmitteln für Aufgaben wie die Zentralredaktion und Public Relations, ferner für den Systembetrieb und für die Betreuung durch die fachlich ausgewiesene Web-Agentur Janusmedia ausgestattet.

Das Projekt war für das Zentralinstitut und den Fachverbund Florenz-München-Rom Anlass, die Katalogisierung und SWD-basierte Erschließung der Aufsätze in genuinen Online-Fachzeitschriften aufzunehmen und in einem eigenen, einen Auszug aus dem Fachverbundkatalog www.kubikat.org bildenden Modul mit dem Namen ‚ARTicles online‘ zu vermitteln. Mit der EDV-Umstellung des Kunstbibliotheken-Fachverbundes im Sommer 2011 wurde dieses Angebot eingestellt, da die Online-Aufsätze ebenso im kubikat-Katalog recherchierbar sind.

arthistoricum.net bildet ferner u.a. eine ‚Vitrine‘ für bestandsbezogene Digitalisierungen und ggf. darauf aufbauende wissenschaftliche Aktivitäten. So wurden von Seiten des ZI im Kontext von arthistoricum.net die Münchner Glaspalastkataloge und die Kataloge der Großen Deutschen Kunstausstellungen sowie die Kataloge der Galerie Heinemann digitalisiert, gemeinsam mit Kooperationspartnern wie der Bayerischen Staatsbibliothek und der Kunstbibliothek Berlin.

Das Portal arthistoricum.net wurde zum Jahresende 2011 mit dem Portal „ViFAArt – Virtuelle Fachbibliothek für Gegenwartskunst“ der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB) Dresden zusammengeführt und relauncht. Die technische Betreuung hat die SLUB Dresden übernommen. Das Zentralinstitut beschränkt sich seither auf die Rolle eines schlichten Projektpartners, ist aber nicht mehr Träger des nunmehr von der SLUB Dresden und der UB Heidelberg betriebenen Portals. Das Zentralinstitut wird sich in Kooperation mit weiteren Partnern wie dem INHA, Paris, an zusätzlichen, neuen Online-Portalangeboten für die Kunstgeschichte beteiligen.

Die bislang primär über arthistoricum.net vermittelte „Forschungsdatenbank“ (Datenbank internationaler kunsthistorischer Dissertationen und Magisterarbeiten) wurde im Berichtsjahr unter dem Namen ‚ARTthesen‘ relauncht und ist nun als Angebot des ZI auf dessen Website angesiedelt (siehe auch S 16).

DFG-Projekt

Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern

Mit dem „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ möchte das Zentralinstitut für Kunstgeschichte eine in Deutschland bislang so nicht vorhandene spezialisierte Forschungsumgebung schaffen. Die Idee hierfür entstand in Zusammenhang mit der im Jahre 2009 erfolgten Stiftung der Privatbibliothek von Herzog Franz von Bayern zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Das Studienzentrum wird einen neuen Komfort-Lese- und Studienbereich nebst eigenem Referenzbestand bieten. Es wird innerhalb des gesetzten Themenrahmens wissenschaftliche Arbeiten anregen und in seiner eigenen Schriftenreihe publizieren, Vorträge und Tagungen veranstalten sowie Forschungsstipendien betreuen. Das Projekt soll geprägt sein von einer partnerschaftlichen institutionellen Zusammenarbeit mit den einschlägigen Münchner Museen und Ausstellungshäusern und nicht zuletzt mit den hiesigen Kunstgalerien. Auch eine Kooperation mit Institutionen außerhalb Münchens wird angestrebt. Die Bibliothek des Zentralinstituts erneuert und vervollständigt damit ihr Angebotsprofil. Für das Projekt wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine 24-monatige Förderung in ihrer neuen Programmlinie „Förderung herausragender Forschungsbibliotheken“ bewilligt. Aus diesen Mitteln werden zwei Diplom-Bibliothekarinnen sowie eine studentische Hilfskraft beschäftigt, deren Aufgabe es ist, die bereits 2009 begonnene Bearbeitung der Bibliothek Herzog Franz von Bayern abzuschließen sowie die Erschließung weiterer Schenkungskonvolute zur Kunst des 20./21. Jahrhunderts voranzutreiben, darunter die Schenkung Stefan Moses. Bis Ende 2011 sind 10.784 Bände der Stiftung Bibliothek Herzog Franz von Bayern bearbeitet worden. 3.610 waren noch nicht in der Bibliothek des Zentralinstituts vorhanden. Mit Hilfe der DFG-Förderung werden die notwendigen Aufbauarbeiten für die Erschließung der einschlägigen Spezialbestände ermöglicht. Koordinierung und Gestaltung des wissenschaftlichen Arbeitsprogramms sowie Digitalisierungsmaßnahmen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit bzw. Vermittlung im Internet müssen jedoch aus Eigenmitteln geleistet werden.

Vertretung der Bibliothek auf Tagungen und in Verbänden Internationale Kontakte

Rüdiger Hoyer war weiterhin Mitglied der Expertengruppe Normdaten des Standardisierungsausschusses sowie wie bisher im Komitee von ‚artlibraries.net – Virtueller Katalog Kunstgeschichte‘ engagiert. Er ist nunmehr für den Kunstbibliotheken-Fachverbund ständiger Gast in der B3Kat-Kommission für Erschließung und Metadaten. Er wurde außerdem in das Standing Committee der Art Libraries Section der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) für die Amtsperiode 2011-2015 gewählt.

Volker Schümmer wurde in Nachfolge von Rüdiger Hoyer Mitglied der Expertengruppe Sacherschließung des Standardisierungsausschusses. Volker Schümmer war darüber hinaus von 2009 bis 2011 zweiter Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB).

Mitarbeiter/innen der Bibliothek des Zentralinstituts nahmen 2011 u.a. an folgenden Veranstaltungen teil:

28. Januar: european-art.net Annual Meeting, SIK/ISEA, Zürich

17.-18. Februar: Séminaire „Portail franco-allemand pour l'histoire de l'art“, Fondation Hartung Bergman (mit Unterstützung der Fondation de France), Antibes

28. Februar und 8. Juni: AKMB-Vorstandssitzungen, Frankfurt am Main bzw. Berlin

14. März: 10. Sitzung der Expertengruppe Sacherschließung, Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main

11. April: gemeinsame Sitzung der Expertengruppe Normdaten und der Arbeitsgruppe GND, Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main,

26. Mai: erstes Treffen des Forums Spezialbibliotheken in Bayern, Bayerische Staatsbibliothek, München

27. Mai: Festival de l'histoire de l'art, Table ronde „Les pratiques des chercheurs en histoire de l'art à l'heure d'Internet“, Fontainebleau, Château

23.-25. Juni: Meeting Future of Art Bibliography Initiative task force + artlibraries.net committee, SIK-ISEA / Einsiedeln, Stiftung Bibliothek Werner Oechslin, Zürich

7.-10. Juni: 100. Deutscher Bibliothekartag, Berlin

29. September: Sitzung der B3Kat-Kommission für Erschließung und Metadaten, UB der TU, Berlin

8. November: 11. BVB-Verbundkonferenz, Goethe-Institut, München

23. November: Sitzung der B3Kat-Kommission für Erschließung und Metadaten zusammen mit den Lokalredaktionen, Bayerische Staatsbibliothek, München

7. Dezember: Sitzung der B3Kat-Kommission für Erschließung und Metdaten, Bayerische Staatsbibliothek, München

Publikationen zur Bibliothek

Die Statistikdaten der Bibliothek werden in der Deutschen Bibliotheksstatistik, Teil Wissenschaftliche Spezialbibliotheken, online publiziert, siehe <http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/>. Verwiesen sei auch auf die Angaben im Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken 64. 2011/2012.

PHOTOTHEK

Katalogisierung, Inventarisierung und Digitalisierungsmaßnahmen

Letzte Inventarnummer am 31.12.2010:	477.787
Letzte Inventarnummer am 31.12.2011:	491.267
Gesamtzahl der frei zugänglichen Medieneinheiten (Photothek, Bildarchiv Thyssen-Stiftung, Sammlung Schrey):	755.553
Inventarisierte Medieneinheiten:	16.228
davon:	
neu inventarisiert und erfasst (Schenkung Euteneuer):	359
neu inventarisierte Altbestand der Sammlung Schrey, (s.u.):	13.121

sowie neu in der Datenbank erfasster Altbestand Thyssen (Slg. Frisch)	1.130
neu in der Datenbank erfasster Altbestand, Nachlass Ernst Meyer:	1.618

Im Rahmen der retrospektiven Erfassung des fotografischen Nachlasses von Ernst Meyer zu mittelalterlichen Bronzegeräten wurde mit der Digitalisierung der Aufnahmen begonnen. Im Berichtszeitraum wurden aus diesem Bestand 467 Digitalisate erstellt.

Aus dem Dia-Archiv Marschall wurden im vergangenen Jahr 6.966 KB-Dias digitalisiert. Die Sicherung dieses Bestandes ist damit weitgehend abgeschlossen.

Personal

Nach dem Auslaufen der Förderung durch die DFG für das Projekt „GDK Research“ wurden die wissenschaftlichen Hilfskräfte, Julia Lehnert, M.A. und Ulf Dingerdissen, M.A. aus ZI-Eigenmitteln bis zur Präsentation des Projekts weiter beschäftigt.

Seit dem 26. September absolviert Frau Michaela Rýdlová (Palacký-Universität Olmütz) in der Photothek ein Praktikum im Rahmen des ERASMUS-Programms.

Farbdiaarchiv

Leider hat sich die Überarbeitung der Website des Farbdia-Archivs erneut verzögert. Es ist nun geplant, die gesamte Anwendung, die bisher bei der GWDG in Göttingen implementiert war, im Lauf des Jahres 2012 auf den Servercluster des ZI umzuziehen.

Projekte

GDK Research – Forschungsplattform zu den Großen Deutschen Kunstausstellungen 1937-1944 in München

Das gemeinsam mit dem Forschungs- und dem Projektreferat beantragte und im August 2009 genehmigte DFG-Projekt konnte dem Zeitplan entsprechend im Herbst 2011 abgeschlossen werden. Die Freischaltung der Datenbank fand am 20. Oktober im Rahmen einer zweitägigen internationalen Fachtagung von ZI und Haus der Kunst statt. Freischaltung und Tagung wurden von einem außerordentlich großen Interesse der nationalen und internationalen Presse mit über 200 Beiträgen in Print-, Online-, Rundfunk- und Fernsehmedien begleitet. Die Mittel für die Entwicklung und Realisierung des Designs der Website stellte dankenswerterweise die Tavolozza-Foundation, München zur Verfügung.

Deutscher Kunstschutz in Italien

Die auf der 2010 veranstalteten internationalen Tagung „Deutscher Militärischer Kunstschutz in Italien 1943-1945“ basierende Publikation „Kunsthistoriker im Krieg“ wurde mit Unterstützung von Christian Fuhrmeister (Projektreferent) und Johannes Griebel (IT-Referat) redigiert und für die Drucklegung vorbereitet. Das Buch versammelt ausgewählte Beiträge der Tagung und wird ergänzt durch einen reichen Abbildungsteil mit über 200 Aufnahmen aus dem 2007 in der Photothek entdeckten „Bildarchiv des Deutschen Militärischen Kunstschutzes“. Das Buch erscheint im Februar 2012 im Böhlau-Verlag.

Sammlung Schrey

Die Inventarisierung der Sammlung Schrey in das Datenbanksystem der Photothek konnte im November 2011 abgeschlossen werden. Seitdem sind die wissenschaftlichen Hilfskräfte der Photothek (Frau Nina Piazza, M.A. und Frau Enikő Zsellér, M.A.) mit der Erfassung und Normalisierung der Künstlerdatensätze beschäftigt. Das Bildarchiv des zuletzt bei Frankfurt ansässigen Kunsthändlers Rudolf Schrey (*1869; † n.1945), das sich seit 1951 in der Photothek befindet, bietet etwa 20.000 Bildnachweise zu heute weitgehend in Vergessenheit geratenen deutschen Malern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Die Kosten für eine Digitalisierung des Materials (ca. 22.000 €) müssen als Drittmittel eingeworben werden.



Sammlung Schrey, Ordner ‚Franz von Lenbach‘;
© ZI/Photothek

Sonstige Projekte und Kooperation

Die Mitarbeiter der Photothek waren darüber hinaus an der Beantragung bzw. Realisierung folgender Projekte beteiligt:

- Das Projekt zur Erforschung der Geschichte des Münchner Auktionshauses Adolf Weinmüller in den Jahren 1936 bis 1945 (in Kooperation mit Kunstauktionshaus Neumeister), gefördert durch die Arbeitsstelle für Provenienzforschung, konnte von Meike Hopp, M.A. planmäßig im Februar 2011 abgeschlossen werden.
- Für das Projekt „Die Kunsthandlung Julius Böhler“ wurden Förderanträge bei der VW-Stiftung (abgelehnt) und bei der Arbeitsstelle für Provenienzforschung (zurückgestellt) eingereicht.
- In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Graphischen Sammlung und dem Projektreferat wurde bei der Arbeitsstelle für Provenienzforschung ein Forschungsprojekt zur Klärung der Provenienzen eines Konvoluts von Zeichnungen und Aquarellen aus ehemaligem Besitz der NSDAP beantragt. Der Antrag wurde im November 2011 von der Arbeitsstelle genehmigt. Seit Dezember 2011 ist Meike Hopp, M.A. mit den Recherchen zu den fraglichen Zeichnungen und Aquarellen beauftragt.
- RIHA-JOURNAL, DFG-Antrag für eine Expansionshilfe für die Jahre 2013-2015.

Schenkungen

Herr Günther Euteneuer überließ der Photothek 359 Fotografien zum Werk Giovanni Battista Lanzettis (* 1625 in Genua; † 1676 in Venedig) sowie die schriftlichen Unterlagen zu seinen Forschungen.

Frau Elma Buriks (geb. Grabenhorst) schenkte der Photothek ein großes Konvolut historischer Kunstpostkarten (1910-1950) aus dem Besitz ihres Vaters Karl Grabenhorst, sowie einen großen Bestand an eigenhändigen Fotografien (Negativen) aus der Zeit des Ersten und Zweiten Weltkriegs.

Räumliche Situation

Der massive Grundwassereinbruch in die Kellergeschosse des Dienstgebäudes hat die ohnehin schon angespannte Depotsituation der Photothek weiter verschärft. Eine systematische Erweiterung der Aufstellung im Depot- und Konsultationsraum ist aus Platzmangel nicht möglich. Die in den letzten Jahren durch Schenkung in den Besitz der Photothek gelangten Bestände sind daher nur eingeschränkt konsultierbar. Das historische Fotomaterial der Sammlung Haseloff, das vor einigen Jahren von der Universität Saarbrücken übernommen werden konnte, bleibt weiterhin deponiert und steht für eine reguläre Benutzung nicht zur Verfügung. Die notdürftig geborgenen Bestände an historischen Negativmaterialien sind immer noch provisorisch in verschiedenen nicht klimatisierten Mitarbeiterbüros untergestellt (vgl. Jahresbericht 2010).

Eine Verbesserung dieser konservatorisch und benutzungstechnisch unhaltbaren Situation ist erst durch die geplante Verlegung der Photothek ins Untergeschoss zu erwarten.

PUBLIKATIONEN

„REALLEXIKON ZUR DEUTSCHEN KUNSTGESCHICHTE“

Die zur Evaluierung des ZI im Spätherbst 2010 vom Ministerium eingesetzte Gutachterkommission hat Empfehlungen formuliert, deren Umsetzung das Ministerium angeordnet hat. Die Kommission erkannte die wissenschaftliche Leistung und den Wert des Lexikons ausdrücklich an, kritisierte aber das langsame Voranschreiten der Erscheinungsfolge. Die aus drei Mitgliedern bestehende Redaktion personell zu verstärken, ist bei der derzeitigen Finanzlage der öffentlichen Haushalte und auch auf längere Sicht nicht möglich. Aus diesem Grund wird die gedruckte Fassung des Werks eingestellt. Gleichzeitig hat das Gutachtergremium empfohlen, den realienkundlichen Forschungsschwerpunkt am Zentralinstitut durch die bisherigen Mitglieder der Redaktion des RDK fortzuführen, die fortan als „Forschungsstelle Realienkunde“ tätig ist. Die von Kuratorium und Evaluierungskommission empfohlene und vom Ministerium angeordnete Einstellung der Druckfassung des RDK wird 2012 nach Abschluss von Band 10 mit dem Erscheinen der zwölften und letzten Lieferung des Bandes erfolgen.

Dann werden auch die letzten, mit „F“ beginnenden Lemmata im Druck vorliegen. Zu diesem Zeitpunkt wird die begonnene Erstellung einer online-Plattform in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Informationswissenschaft an der FH Köln/University of Applied Sciences abgeschlossen sein. Diese neue Form der Veröffentlichung erlaubt erstmals, außerhalb des alphabetischen Fortgangs zu publizieren, soll aber auch aktuelle Möglichkeiten der interaktiven Wissensgenerierung nutzen. Mit Hilfe neuer Technologie sollen künftig realienkundliche Forschungen und der Inhalt des RDK in veränderter Weise veröffentlicht werden.

Im Jahr 2011 erschien Lieferung 115 (7. Lfg. von Bd. X). Sie enthält die Fortsetzung des Artikels „Fresko“ sowie den ersten Teil des Artikels „Freundschaft“. Lieferung 116 („Freundschaft“ – „Fries“) ging in Druck und wird Anfang 2012 ausgeliefert.

„KUNSTCHRONIK“



Die elf Hefte der Kunstchronik sind auch im 64. Jahrgang 2011 regelmäßig erschienen, allerdings seit Heft 1 in leicht vergrößertem Format und ab Heft 3 im neuen „roten Gewand“. Dank der finanziellen Unterstützung des Fachverlags Hans Carl konnte mit Hilfe der Agentur publishers factory (Ottobrunn) das neue Layout entworfen und umgesetzt werden. Seit der Märznummer stehen zudem pro Heft 16 Seiten für Farbabbildungen zur Verfügung. Durch die in diesem Jahr erstmals erfolgte Auslagerung der Qualifikationsschriften in die seit Ende Oktober freigeschaltete Forschungsdatenbank für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte. ARTtheses (<http://www.zikg.lrz-muenchen.de/arttheses/index.htm>) wurden rd. 80

Seiten für inhaltliche Beiträge pro Jahrgang hinzugewonnen. Im Juli erschien ein Themenheft „Vive la Révolution – et après“ zur aktuellen Frankreichforschung.

Datengrundlage für ARTtheses bilden die von der Kunstchronik weiterhin jährlich von deutschen und ausgewählten ausländischen Hochschulen und Forschungsinstituten abgefragten Meldungen über abgeschlossene Magister-, Master- und Diplomarbeiten sowie über begonnene und abgeschlossene Dissertationen. Bis zum Jahr 2010 einschließlich wurden die Daten in den Heften August, September/Oktober und November der Kunstchronik abgedruckt. Um den Nutzern eine gezieltere Recherche zu ermöglichen, werden die Qualifikationsarbeiten seit 2011 ausschließlich in elektronischer Form in der Datenbank erfasst, die Personalien weiterhin im September/Oktoberheft der Kunstchronik veröffentlicht. Recherchierbar sind die rund 60.000 Datensätze der Jahrgänge 1985 bis 2011. Die Freischaltung der jährlich neu eingearbeiteten Daten erfolgt jeweils Ende Oktober. ARTtheses nutzt nun aktuelle Suchmaschinenteknologie, die ein einfacheres und zugleich vielfältigeres Recherchieren ermöglicht und die Antwortzeiten der Datenbank radikal verkürzt.

Inhaltliche Anregungen und Vorschläge für Beiträge (besonders erwünscht: zu aktuellen Forschungsdebatten im Fach und zu methodischen Fragestellungen) richten Sie bitte an die verantwortliche Redakteurin, PD Dr. Christine Tauber: c.tauber@zikg.eu oder kunstchronik@zikg.eu.

BUCHPUBLIKATIONEN

Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, Band 28

Klosterkultur in Bayern vor der Säkularisation - zwischen Heilsgeschichte und Aufklärung



Hrsg. Iris Lauterbach

München: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, 2011, 128 Seiten, 46 SW- und 40 Farbabbildungen

ISBN 978-3-9806071-7-9

Die Klosterkultur in Altbayern im 18. Jahrhundert bildet den Horizont dieses Bandes. Das Augenmerk liegt gleichwohl auf der Geschichte des 1146 gegründeten, ältesten altbayerischen Zisterzienserstifts, Raitenhaslach bei Burghausen an der Salzach. Die Abtei Raitenhaslach eignet sich als Ausgangspunkt eines regionalen und überregionalen Vergleichs in der für die süddeutsche Kunst- und Kulturgeschichte zentralen Epoche des späten Ancien Régime. In dem Band geht es – außer um konkrete Fragen zur Baugeschichte und

Ausstattung von Raitenhaslach – um Konkurrenzen und um künstlerische sowie politische Strategien der bayerischen Klöster. Der Paradigmenwechsel der bayerischen Kirchenpolitik zwischen Konfessionalisierung und Aufklärung lässt sich als Rahmen auf die gesamte süddeutsch-österreichische Klosterkultur im 18. Jahrhundert beziehen: von der Phase gegenreformatorischer Selbstbehauptung und Stabilisierung bis zur Öffnung gegenüber einer rationalistischen Wissenskultur im Kontext aufgeklärt absolutistischer Nützlichkeitsersparungen.

Schriftenreihe des Studienzentrums der Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern am Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Band 1

Made in Munich – Editionen von 1968 bis 2008

Hrsg. Chris Dercon und Julienne Lorz

Köln: Verlag der Buchhandlung Walther König, 2011, 368 Seiten, 189 SW- und Farbabbildungen

ISBN 978-3-86560-662-4



München gilt als heimliche Hauptstadt von Editionen und Multiples. „Made in Munich. Editionen von 1968 bis 2008“ bietet einen anderen Blick auf die Geschichte des Münchner Kunsthandels. Im Vordergrund stehen die Produzenten von Multiples und Editionen, die über einen Zeitraum von 40 Jahren in und um München entstanden sind. Darunter sind Editeure wie die Galerie Heiner Friedrich, Galerie Fred Jahn, Galerie Bernd Klüser, Sabine Knust und ihr Maximilian Verlag, Galerie van de Loo und Edition Schellmann, sowie Aktionsraum A1, ECM Records, edition x, Kunstraum München, P.A.P. Kunstagentur Karlheinz & Renate Hein, s press tonband verlag und zehn neun. Neben Druckgrafiken finden sich Editionen und Multiples verschiedenster Art: von fotografischen Mappenwerken, Plattencover Skulpturen, Videos und Tonkassetten, 16 mm-Filme, bis hin zu eigens an den Raum angepassten Kunstwerken. Bei dem Band handelt es sich um die Begleitpublikation zu einer Ausstellung, die 2008/09 im Haus der Kunst stattgefunden hat.

„MÜNCHNER JAHRBUCH DER BILDENDEN KUNST“

Das „Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst“ wird gemeinsam von den Staatlichen Kunstsammlungen und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte herausgegeben. In der Redaktion vertritt Wolfgang Augustyn das ZI. Im Jahr 2011 erschien Band 61, 2010 (ISSN 0077-1899 / ISBN 3-978-3-925058-69-9).

„RIHA JOURNAL“

2011 konnte das RIHA Journal (www.riha-journal.org) seine im April 2010 aufgenommene Publikationstätigkeit erfolgreich fortsetzen. Im Laufe des Jahres sind 17 neue Beiträge erschienen (www.riha-journal.org/articles/2011). Die Zugriffsstatistik, eine wachsende Zahl von Manuskripteinreichungen sowie seine Präsenz in zahlreichen Datenbanken und Internetplattformen zeigen, dass das RIHA Journal bereits nach zwei Jahren eine hohe Sichtbarkeit erzielen konnte.

Von Autoren weniger gängiger Sprachen wurde insbesondere das Angebot genutzt, Beiträge sowohl in Originalsprache als auch in Übersetzung in einer der CIHA-Sprachen (DE, EN, FR, IT, ES) zu publizieren. So sind 2011 drei Beiträge auf Polnisch samt englischer Übersetzung sowie ein Beitrag in slowenischer Sprache samt englischer Übersetzung erschienen.

Im Mai 2011 fand am ZI zum zweiten Mal ein von Regina Wenninger ausgerichtetes RIHA Journal-Workshop statt, an dem 15 Vertreter der RIHA-Institute teilnahmen. Zentrale Themen waren Bildrechte, Artikelakquise sowie Best Practice-Empfehlungen für das Peer Review-Verfahren.

Als wichtigste inhaltliche Neuerung wurde beschlossen, in Ergänzung zu den Einzelbeiträgen künftig auch Sonderausgaben zu bestimmten Forschungsthemen zu veröffentlichen. Zwei Sonderausgaben werden 2012 erscheinen, von denen eine auf dem im Juni 2011 vom ZI veranstalteten Scamozzi-Kolloquium (www.zikg.eu/main/2011/Scamozzi/index.htm) basieren wird.

2011 hat RIHA zwei weitere Mitgliedsinstitute aufgenommen, das Instituto de História da Arte, Universidade Nova de Lisboa, sowie das Power Institute in Sydney. Damit ist das RIHA Journal nun ein Gemeinschaftsprojekt von 30 Forschungsinstituten weltweit.

Bereits 2010 wurde das RIHA Journal auf der ESF-COST-Konferenz "Networked Humanities: Art History in the Web", Acquafredda di Maratea, 9.-14. Okt. 2010, von Katarzyna Jagodzinska, Krakau, und Regina Wenninger, München, präsentiert. Der Beitrag wurde 2011 in Kunstgeschichte. Open Peer Reviewed Journal publiziert und ist online zugänglich unter www.kunstgeschichte-journal.net/168/.

VERANSTALTUNGEN

EINZELVORTRÄGE

19. Januar: Dietrich Erben, München

Umberto Boccioni und Ferruccio Busoni am Lago Maggiore. Komponistenporträts als Dokumente der Künstlerbegegnung

26. Januar: Kai Kappel, München

Von der Wirkkraft siedlungspolitischer Visionen. Die Gartenstadt Wrocław-Sępolno/Breslau-Zimpel (1919-1935)

2. Februar: Martin Pozsgai, Einsiedeln

Germain Boffrand und das Neue Schloss Schleißheim. Zu den künstlerischen Wurzeln der Raumgestaltungen von Joseph Effner

9. Februar: Karin Leonhard, Eichstätt/Florenz

Gemaltes Gift. Zur Idee der Malerei als 'Pharmakon' im 17. Jahrhundert

2. März: Christina Strunck, Marburg

Freiräume. Geschlechterdiskurs und Kulturtransfer zwischen Florenz, Frankreich und Lothringen (1589-1636)

9. März: Kerstin Merkel, Eichstätt

Rituale öffentlicher Trauer. Die Funeralfeier der Elisabetta Sirani in Bologna 1665

15. April: Marco Ciatti, Florenz

L'officina di Giotto: il restauro della Croce di Ognissanti

(Im Rahmen des Kolloquiums „Kunsttechnik und Kunstgeschichte: Das Inkarnat in der Malerei des Mittelalters“)

4. Mai: Gregor Stemmerich, Berlin

Robert Rauschenbergs „Erased de Kooning Drawing 1953“
(Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz)

11. Mai: Frank Fehrenbach, Cambridge,MA/Berlin

Michelangelos Ungeborene

25. Mai: Timo Nüßlein, München

Paul Ludwig Troost – Bauten und Projekte für die Nationalsozialisten 1930-1934

1. Juni: Hugo Chapman, London

The dawn of the database age in museums: the creation of the first complete catalogue of the collection of Italian drawings at the British Museum
(Festvortrag anlässlich der Verleihung des Wolfgang-Ratjen-Preises 2011)

15. Juni: Christine Tauber, München
Fluchten nach Utopia: Zur Architekturkonzeption Ludwigs II. von Bayern

15. Juli: Workshop zur Geschichte der Kunstgeschichte
Erwin Panofsky – Anlässlich der abgeschlossenen Edition seiner Korrespondenz
Wolfgang Augustyn: Bemerkungen eines Lesers
Willibald Sauerländer: Dankbare und kritische Erinnerungen an Erwin Panofsky

12. Oktober: Lorenz Seelig, München
Paris – Genf – Hanau. Luxuswaren-Produktion des 18. Jahrhunderts im Vergleich
(Festvortrag anlässlich der Verleihung des Forschungspreises Angewandte Kunst 2011)

9. November: Christine Ungruh, Berlin
Normannische Herrscherideologie als Endzeitvision. Das Bodenmosaik der Kathedrale von Otranto (1163-1165)

16. November: Dorothea Diemer, München
Fragen zum Grabmal Papst Clemens II. im Bamberger Dom

7. Dezember: Bruno Klein, Dresden
Mittelalterliche Kirchen im Bau – Chancen und Risiken

14. Dezember: Wolf Tegethoff, München
Mies van der Rohes Barcelona Pavillon
(Festvortrag anlässlich der Verleihung des Theodor-Fischer-Preises 2011)

VORTRAGSREIHEN

Giorgio Vasari zum 500. Geburtstag

(Gemeinsam mit dem Verein zur Förderung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz e.V.)

16. Februar: Claudia Steinhardt-Hirsch, Graz
Vasari und die Macht der Linie. Zeichenkunst und Kunsttheorie im ausgehenden Cinquecento

23. Februar: Matteo Burioni, München
Die Malerei als Schatten der Tugend. Ursprung und Werden der Kunst in der Casa Vasari

22. Juni: Gerd Blum, Münster/Konstanz
Von der Genesis zum „Jüngsten Gericht“ Michelangelos. Kunstgeschichte und Geschichtstheologie in Vasaris „Viten“

Transformationen: Kunst, Medien, Politik 1910-1950

8. Juni: Johanne Lamoureux, Montréal
1929 - Capital Transformation. Meat in Soutine, Eisenstein, Lotar & Co

29. Juni: James Van Dyke, Columbia, MO
Otto Dix's Performance of Painting

6. Juli: Monika Steinhauser, München
Zwischen Autonomie und Heteronomie: Dissimulatorische Strategien der Kunst im zeitgeschichtlichen Erfahrungshorizont der 1930er Jahre

13. Juli: Maria Grazia Messina, Florenz
Parigi, 1914: Giorgio De Chirico, la pittura metafisica e l'esperienza della modernità

20. Juli: Christian Fuhrmeister und Susanne Kienlechner, München
Max Beckmann und der Widerstand in den Niederlanden: Personen und zeitgeschichtliche Bezüge

Die Großen Deutschen Kunstausstellungen: vorher – nachher

5. Oktober: Olaf Peters, Halle
„Deutsche“ und „Entartete“ Kunst: Die Kunstpolitik des Nationalsozialismus
19. Oktober: Hans-Ernst Mittag, Berlin
Offene Kapitel beim Umgang mit NS-Kunst in Museum, Ausstellung und Forschung
21. Oktober: Keith Holz, Macomb, IL
International responses to the Great German Art Exhibitions: the birth of the historiography of National Socialist Art?
(Abendvortrag im Rahmen der Tagung „Die Großen Deutschen Kunstausstellungen 1937-1944/45“)
2. November: Walter Grasskamp, München
Ein Sommertag auf der Documenta 1 (1955)

WORKSHOPS

20. Januar: Christine Ungruh, Landesstipendium Niedersachsen
Palast und Palastkultur im mediterranen Mittelalter
8. Februar: Olena Balun, München, und Sandra Steinleitner, München
Neues Quellenmaterial zu Rudolf Berliner (1886-1967) und Ernst Kitzinger (1912-2003)
17. Februar: Susannah Fisher, Stipendium der Andrew W. Mellon Foundation
Materializing the Word: Ottonian Treasury Bindings and Viewer Reception
12. April: Julia Weber, Landesstipendium Bayern
Triumph über den Kaiser von China – Versuch einer Deutung des Japanischen Palais in Dresden
26. Mai: Regine Heß, Theodor-Fischer-Preis 2010
Der Internationale Stil, seine Genese, Aufstieg und Niedergang – ein Desiderat der Forschung?
9. Juni: Lisa Skogh, Stipendium des DAAD
A Liebhaberin of the Arts. Hedwig Eleonora of Schleswig-Holstein-Gottorf (1636-1715), Queen Dowager of Sweden, as Collector and Patron
21. September: Ulrike Scholz, Landesstipendium Sachsen
Die Galerie Gerstenberger. Markt, Kunst- und Museumspolitik während der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus
27. September: Pia Rudolph, Eichstätt, und Sebastian Schmidt, München
Gestalt bewahren. Kräuterdarstellungen und Bildnisse der Frühen Neuzeit
13. Oktober: Daniela Wagner, Landesstipendium Hamburg
Aussicht auf das Ende der Welt. Die Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht
27. Oktober: Anna Keblowska, Landesstipendium Baden-Württemberg
Saint-Martin-des-Champs und die Anfänge der Gotik in der Île-de-France
1. Dezember: Mona Schieren, Stipendium der Terra Foundation for American Art
„Breaking the Line“. Fragen an Rasterbilder von Agnes Martin
5. Dezember: Iris Lauterbach, München
Mundus in litteris: Der Kaufmann als Gelehrter - Johann Christoph Volkamers Hesperidenwerk

KOLLOQUIEN

Kunsttechnik und Kunstgeschichte: Das Inkarnat in der Malerei des Mittelalters

Kolloquium des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft der TU München

15. April

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Esther Wipfler und Cristina Thieme

Das Thema „Inkarnat“ ist erst jüngst im Rahmen der Debatte um die Darstellung von Leiblichkeit wieder in den Fokus der Kunstgeschichte gerückt. Das Kolloquium hatte das Ziel, die Überlieferung zur Technik in den Quellenschriften mit den Befunden an erhaltenen Werken, insbesondere des 13. und frühen 14. Jahrhunderts, diesseits und jenseits der Alpen, zu konfrontieren. Dabei wurden die Spezifika der jeweiligen Kunstlandschaft deutlich und offene Fragen, vor allem zur Geschichte der sog. Temperamalerei, diskutiert.

Programm:

- Wolfgang Augustyn: Begrüßung
- Erwin Emmerling: Einführung; Zum Begriff „Temperamalerei“
- Cristina Thieme: Inkarnate des 12. und 13. Jahrhunderts in der Toskana und in Dalmatien
- Esther Wipfler: „color humanus“. Das Inkarnat in den Quellenschriften des Mittelalters
- Patrick Dietemann: Analysis of binding media in context: what is painting in „tempera“?
- Matthias Weniger: Der Rosenheimer Altaraufsatz - Zur kunsthistorischen Einordnung
- Carola Sauter: Kunsttechnologische Aspekte bei der Restaurierung des Rosenheimer Altaraufsatzes
- Marco Ciatti: L'officina di Giotto: il restauro della Croce di Ognissanti

Kunsttechnik und Kunstgeschichte: Das Inkarnat in der Malerei des Mittelalters

Kolloquium des Zentralinstituts für Kunstgeschichte
in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Restaurierung,
Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft
der TU München

Freitag, 15. April 2011, 13.00-19.30



Kruzifix im Kloster Santa Maria in Rosano bei Florenz, 12. Jahrhundert;
Foto: Sergio Cipriani, 2007 (Detail)

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Katharina-von-Bora-Straße 10 80333 München
Tel. +49 (0)9 289 27556
Großer Vortragssaal (Raum 242)
www.zikg.eu

Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos.
Aus organisatorischen Gründen bitten wir jedoch um
Anmeldung unter inkarnat@zikg.eu



Tagungsprogramm, Kruzifix im Kloster
Santa Maria in Rosano bei Florenz, 12.
Jahrhundert; Foto: Sergio Cipriani, 2007
(Detail); © ZI/Photothek

Vincenzo Scamozzi: Lektüren eines gelehrten Architekten

Kolloquium aus Anlass einer Erwerbung für die Bibliothek des Zentralinstituts

10. Juni

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Rüdiger Hoyer

Die Ernst von Siemens Kunststiftung hat bei einem Pariser Antiquariat ein von Vincenzo Scamozzi (1548-1616) annotiertes Exemplar der ersten Gesamtausgabe (Venedig 1551) von Sebastiano Serlios Büchern zur Architektur erworben und der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um eines der ganz wenigen eigenhändig annotierten Bücher aus dem Besitz des für seine Gelehrsamkeit bekannten Palladio-Nachfolgers Scamozzi. Einem nur notdürftig getilgten handschriftlichen Exlibris zufolge hatte sich der Band, in einem Pergamenteinband vermutlich des 18. Jahrhunderts, im Besitz des französischen Malers Charles-Alphonse Dufresnoy (1611-1668) befunden, der 1634-54 in Italien weilte und das Buch von dort nach Frankreich mitgebracht haben könnte.

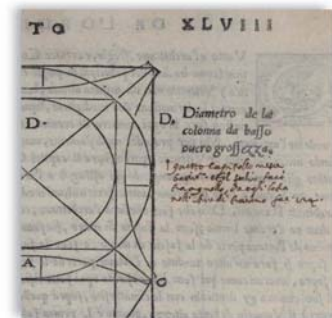
Die bedeutende Akquisition bereichert die umfangreiche Sammlung des Zentralinstituts an Architekturtraktaten, die u.a. auch die Vitruv-Kollektion aus der Bibliothek Bodo Ehardt umfasst. Es handelt sich um eine bislang offensichtlich unbekannte kunsthistorische Quelle ersten Ranges, die direkten Einblick in Scamozzis Arbeitsweise vermittelt.

Das ZI würdigte diese bedeutende Erwerbung mit einem wissenschaftlichen Kolloquium, mit dem auch eine Dokumenten-

Vincenzo Scamozzi: Lektüren eines gelehrten Architekten

Kolloquium aus Anlass einer Erwerbung für die
Bibliothek des Zentralinstituts

Freitag, 10. Juni 2011, 15.00-19.30



Serlio, Libro quarto, f. XLVIII (Detail)

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Katharina-von-Bora-Straße 10 80333 München
Tel. +49 (0)9 289 27556
Großer Lesesaal der Bibliothek
www.zikg.eu

Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Tagungsprogramm, Serlio, Libro quarto,
f. XLVIII (Detail); © ZI/Photothek

und Bücherausstellung zu Scamozzis Arbeitsweise und Denken eröffnet wurde. Die Materialien der Ausstellung sowie ein Digitalisat des Werkes sind online zugänglich.

Programm:

- Joachim Fischer: Grußworte
- Rüdiger Hoyer: Einführung
- Hubertus Günther: Scamozzi kommentiert Serlio
- Margaret Daly Davis: Vincenzo Scamozzi als Leser der antiken Schriftquellen und Denkmäler im „Indice copiosissimo“ zu Sebastiano Serlio
- Werner Oechslin: Scamozzi als Theoretiker
- Konrad A. Ottenheim: Scamozzi - Inigo Jones - Jacob Van Campen, oder: Wie Scamozzis „L'Idée della architettura universale“ in den Norden kam

Die Großen Deutschen Kunstausstellungen 1937-1944/45

Internationale Tagung anlässlich der Freischaltung der Forschungsplattform „GDK Research“

In Zusammenarbeit mit dem Haus der Kunst München

20. – 21. Oktober

Veranstaltungsorte: Haus der Kunst München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Christian Fuhrmeister und Iris Lauterbach

Von seinen Anfängen an war das nationalsozialistische Regime bemüht, an die historische Tradition Münchens als „Kunststadt“ anzuknüpfen. Die Bezeichnung Münchens als „Hauptstadt der Deutschen Kunst“ führte Adolf Hitler im Oktober 1933 bei der Grundsteinlegung für das „Haus der Deutschen Kunst“ ein. In dem nach Entwurf des Architekten Paul Ludwig Troost errichteten Ausstellungsgebäude fanden von 1937 bis 1944 alljährlich, über Monate hinweg, die „Großen Deutschen Kunstausstellungen“ (GDK) statt; die für 1945 geplante Ausstellung entfiel. Die Exponate, ausgewählt durch eine von Hitler angeführte Jury, wurden von der nationalsozialistischen Elite ebenso wie von zahlreichen Privatpersonen erworben. Als Maßnahme der Kulturpropaganda ließ Joseph Goebbels gegenüber diesen Verkaufsausstellungen 1937 die Ausstellung „Entartete Kunst“ veranstalten, die der Präsident der Reichskammer der Bildenden Künste, Adolf Ziegler, in der Münchner Hofgartengalerie durchführte.

2009 bis 2011 förderte die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein Digitalisierungs- und Forschungsprojekt zu den „Großen Deutschen Kunstausstellungen“, das durch das Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum Berlin und dem Haus der Kunst München durchgeführt wurde. Die in diesem Rahmen konzipierte Bild- und Forschungsdatenbank „GDK Research“ wurde im Rahmen der Tagung freigeschaltet. Ausgehend von einem bisher kaum beachteten Konvolut von sechs Fotoalben im Zentralinstitut für Kunstgeschichte, das die „Großen Deutschen Kunstausstellungen“ detailliert dokumentiert, stellt die Datenbank umfangreiches Foto- und Archivmaterial zur Verfügung, darunter Informationen zu Käufern und Verkaufspreisen, die aus dem Archivbestand des Haus der Kunst stammen, sowie Farbaufnahmen von Exponaten der Großen Deutschen Kunstausstellungen, die sich seit 1998 im Deutschen Historischen Museum Berlin befinden.

„GDK Research“ bietet der Forschung zur Kunst und Kunstpolitik im Nationalsozialismus damit eine neue Grundlage.

Programm:

- Okwui Enwezor: Begrüßung
- Monika Flacke, Wolf Tegethoff: Grußworte
- Sabine Brantl: Das Haus der Deutschen Kunst als Wirtschaftsunternehmen
- Stephan Klingen: Das Quellenmaterial im Zentralinstitut für Kunstgeschichte
- Ralf Peters: Zur Bilddatenbank und Forschungsplattform „GDK Research“
- Christian Fuhrmeister: Einführung zur Tagung



Tagungsprogramm, Große Deutsche Kunstausstellung 1940; © ZI

- Projektion historischer Filmdokumente aus den Jahren 1933 bis 1943 zum Haus der Deutschen Kunst und zu den Großen Deutschen Kunstausstellungen (Einführung: Sabine Brantl, Iris Lauterbach)
- Monika Flacke, Elisabeth Angermair, Reinhard Horn, Sylvia Krauß: Kurzporträts weiterer Quellenbestände
- James van Dyke: Kunstausstellungen in der Krise, 1929-1944
- Detlef Hoffmann: „Was Ihnen in dieser Stadt entgegen tritt, das ist der neue Mensch.“ Adolf Hitlers „Kulturreden“
- Iris Lauterbach: Die Großen Deutschen Kunstausstellungen als Inszenierung und medialer Event
- Marlies Schmidt: Die GDK 1937: Jury und virtuelle Rekonstruktion
- Kathrin Müller-Kindler: Erste (1938) und Zweite (1939) Deutsche Architektur- und Kunsthandwerksausstellung im Haus der Deutschen Kunst
- Brigitte Zuber: Besonderheiten der letzten GDK 1944/45
- Julia Lehnert: Beobachtungen zur Hängepraxis
- Ulf Dingerdissen: Künstler der Sezession auf der GDK
- Josephine Gabler: Skulptur im Nationalsozialismus - Wunsch und Wirklichkeit
- Silke Wenk: Thoraks „Letzter Flug“ im Kontext gesehen
- Nikola Doll: Die kunstpolitischen Implikationen der Sonderschau Werner Peiner (GDK 1938)
- Lucie Valdhansová: Böhmisches, mährische und sudetendeutsche Künstler in der GDK
- Irena Kossowska: „Der Künstler muss politisch sein“: German Sculpture in Warsaw of 1938
- Martin Papenbrock, Joachim Scharloth: Kunstausstellungen im Nationalsozialismus. Möglichkeiten einer datengeleiteten Analyse
- Christian Fuhrmeister: Kanon oder Chaos? Homogenität oder Heterogenität der Kunst im NS?
- Ines Rotermund-Reynard: Die GDK in den Augen von Charlotte Weidler und in den Texten von Paul Westheim
- Brigitte Zuber: Zur Entnazifizierung der Künstler der GDK
- Kathrin Hoffmann-Curtius: Das Museum und die NS-Kunst
- Keith Holz: International responses to the Great German Art Exhibitions: the birth of the historiography of National Socialist Art?

AUSSTELLUNGEN

Vincenzo Scamozzi: Lektüren eines gelehrten Architekten

Kabinettausstellung aus Anlass einer Erwerbung für die Bibliothek des Zentralinstituts
10. Juni – 16. September, nördlicher Lichthof

Die Ernst von Siemens Kunststiftung hat bei einem Pariser Antiquariat ein von Vincenzo Scamozzi eigenhändig annotiertes Exemplar der ersten Gesamtausgabe (Venedig 1551) von Sebastiano Serlios Büchern zur Architektur erworben und der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt (siehe auch S. 21).

Heinz Weibhauser: Landschaft, Bäume, Fabelwesen - Fotografien 2011

Ausstellung im Zentralinstitut für Kunstgeschichte
28. September – 16. Dezember, nördlicher Lichthof

Praktisch im Vorbeifahren entstanden die Fotografien die eine teilweise bizarre oder surrealistische Ansicht von Landschaft und Bäumen zeigen. Durch 90°- bzw. 180°-Drehungen der Fotografien entstehen fantasievolle Gestalten und Fabelwesen. Die Fotografien wurden digital erstellt, auf eine digitale Nachbearbeitung wurde jedoch verzichtet.



„Fliehkraft“ 60cm x 90cm; © Heinz Weibhauser

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Buchpräsentation am Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Am 12. Oktober fand die Präsentation der Neuerscheinung „Klosterkultur in Bayern vor der Säkularisation – zwischen Heilsgeschichte und Aufklärung“, hrsg. von Iris Lauterbach (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, Band 28) statt.

XXXI. Deutscher Kunsthistorikertag

Auf dem XXXI. Deutschen Kunsthistorikertag in Würzburg, der vom 23. bis 27.11. stattfand, war das ZI mit einem Stand vertreten.

PROJEKTE

NEU BEGONNENE PROJEKTE

Rudolf von Alt (1812-1905). Zeichnungen und Aquarelle

Das Projekt erforscht die Provenienz eines Konvoluts von 601 Zeichnungen und Aquarellen von Rudolf von Alt (1812-1905) sowie weiteren 16 Aquarellen von Jakob von Alt (1789-1872) aus ehemaligem NSDAP-Besitz in der Staatlichen Graphischen Sammlung München (SGSM). Die 1959 von der Treuhandverwaltung für Kulturgut in München der SGSM überwiesenen Werke waren überwiegend durch Martin Bormann und seine Mittelsmänner im Auftrag Hitlers zusammengetragen worden. Noch bis in die 1930er-Jahre waren viele der Grafiken im Besitz jüdischer Sammler in Wien. Der Sammlungsbestand soll systematisch erschlossen werden, insbesondere auch im Blick auf die Rolle des „Reichsleiters der NSDAP“ Martin Bormann (1900-1945) im NS-Kunstraub. Die so genannte „Alt-Aktion“ ist auch deshalb ein dringendes Forschungsdesiderat, weil zu einzelnen Arbeiten Restitutionsanfragen vorliegen.

Die Ergebnisse des Projekts werden in Form einer Datenbank im Internet publiziert. Für 2015 ist eine Ausstellung der Werke von Rudolf von Alt aus dem Bestand der SGSM geplant.

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte München (Dr. Stephan Klingen, Dr. Christian Fuhrmeister)
Staatliche Graphische Sammlung München (Projektleitung)

Förderer:

Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Laufzeit:

1. Dezember 2011 bis 31. März 2013

Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern

Im Rahmen ihrer neuen Programmlinie „Förderung herausragender Forschungsbibliotheken“ fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), zunächst für zwei Jahre, das Projekt „Aufbau des ‚Studienzentrums zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern‘ als neue Forschungsumgebung in der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte“ (siehe hierzu auch S. 12).

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Prof. Dr. Wolf Tegethoff, Dr. Rüdiger Hoyer)

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit:

2011 bis 2013

Jacob Burckhardt, Vorlesung zur „Neueren Geschichte“ von 1450 bis 1598. Textkritische Edition mit Kommentar

Gegenstand des Projekts ist die textkritische Edition von Jacob Burckhardts Vorlesungsmanuskript zur Neueren Geschichte sowie seines Vortragszyklus zur Geschichte der Gegenreformation im Rahmen

der neuen kritischen Gesamtausgabe Jacob Burckhardt Werke (JBW). Ziel dieses 26. Bandes der bei C.H. Beck (München) und Schwabe (Basel) erscheinenden Werkausgabe ist es, aus den Blättern des Manuskripts einen möglichst kohärenten Text zu gewinnen, der es ermöglicht, Burckhardts Deutung der Geschichte der Frühen Neuzeit in Europa zu rekonstruieren. Konkret werden hierfür Urtext, spätere Zusätze und Beiblätter des Vorlesungsmanuskripts zu einem Text zusammengefügt, der unter textkritischen und inhaltlichen Gesichtspunkten kommentiert wird; sämtliche Quellen Burckhardts und sein Umgang mit diesen Vorgängern sollen hierbei rekonstruiert werden.

Das Projekt ist ein dringendes Desiderat der Burckhardt-Forschung, da die Vorlesung zur Neueren Geschichte bislang noch völlig unbekannte Aspekte seiner Sicht auf die Entstehung der Moderne aufdecken kann. Während Burckhardts Deutung der italienischen Renaissance hinlänglich bekannt ist, existiert für die Erschließung seines Blicks auf die nordeuropäische Renaissance in ihrem Zusammenhang mit der Reformation und dem entstehenden neuzeitlichen Staatensystem bislang keine verlässliche Textgrundlage. Einige der wenigen bislang bekannten Textpassagen deuten darauf hin, dass Burckhardt Reformation und Gegenreformation nicht nur das Ersticken der Blüte der Renaissancekunst ansetzte, sondern sie zugleich als Treibkraft innerhalb der entstehenden Neuzeit erkannte. Gegenüber der traditionellen protestantischen Geschichtsauffassung entwickelte er eine profunde Skepsis – dennoch ordnete er die Reformationsgeschichte einer allgemeinen "Gährung" der Geister mit hohem Innovationspotential zu.

Die Edition des Vorlesungsmanuskripts wird somit eine wichtige Lücke in Burckhardts Gesamtwerk schließen und zugleich eine neue, bislang vernachlässigte Seite in seinem Geschichtsbild zugänglich machen.

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: PD Dr. Christine Tauber)
Jacob Burckhardt Stiftung, Basel; Prof. Dr. em. Wolfgang Hardtwig, Humboldt-Universität Berlin

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit:

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013

Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes

Ziel des Forschungsprojekts ist die Erstellung eines Catalogue raisonné der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes. Grundlage hierfür bilden die systematische Erfassung des gesamten verfügbaren Quellenmaterials sowie die umfassende werkkritische Dokumentation der erhaltenen Originalmöbel Mies van der Rohes, wobei auch einzelne exemplarisch ausgewählte Repliken berücksichtigt werden.

Die Möbelentwürfe sollen in ihrer Entwicklung analysiert und kunsthistorisch eingeordnet werden. Auf diese Weise kann erstmals eine Genealogie des Möbeldesigns Mies van der Rohes erstellt werden. Zugleich dient das Forschungsvorhaben der Klärung von Provenienzen, was angesichts der von Fehlzuschreibungen, Fälschdatierungen und Fälschungen geprägten Rezeptions- und Wirkungsgeschichte einen besonderen Schwerpunkt darstellt. Notwendig und hilfreich werden hierbei auch die Untersuchungen zum Herstellungsprozess sein, die u. a. mit werkstoffwissenschaftlichen Verfahren (wie Röntgentechnologie oder Materialprüfung) durchgeführt werden.

Unter den Möbeln und Möbelentwürfen Mies van der Rohes befinden sich etliche Design-Inkunabeln, die um 1930 entstanden sind und zum Teil noch heute produziert werden. Hierzu zählen vor allem die weitverbreiteten Stahlrohr- und Flachstahlmöbel. Dagegen handelt es sich bei den bislang von der Forschung wenig beachteten Holzmöbeln durchweg um individuelle Auftragsarbeiten, die ebenfalls eine Tendenz zur Typisierung erkennen lassen.

Erhöhter Forschungsaufwand ist besonders für den Zeitraum zwischen 1908 und 1925 erforderlich, da Mies van der Rohe in seinen frühen Innenraumgestaltungen zahlreiche Möbel verwendet hat, deren Herkunft bislang nicht geklärt werden konnte.

Für das Verständnis von Mies van der Rohes Werk ist entscheidend, dass die Innenraumgestaltung einschließlich der Möblierung und Ausstattung einen integralen Bestandteil seines Architekturkonzepts bildete. So wurden die Möbel Mies van der Rohes meistens nicht als Solitäre konzipiert, sondern



Haus auf der Bauausstellung, Berlin, 1931, © VG Bild-Kunst

verdanken ihre Entstehung in der Regel Bauaufträgen, also konkreten architektonischen Planungen, in denen sie Raumzonen definierten.

Der Catalogue raisonné wird als Printpublikation erscheinen. Die Forschungsergebnisse werden im Laufe des Projekts online zugänglich gemacht; das dabei eingesetzte Redaktionstool soll zugleich einem größeren Fachpublikum als Diskussionsplattform dienen.

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Prof. Dr. Wolf Tegethoff)

Bergische Universität Wuppertal

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit:

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013

LAUFENDE PROJEKTE

RIHA Journal

RIHA Journal (www.riha-journal.org) ist ein Gemeinschaftsprojekt von RIHA, der International Association of Research Institutes in the History of Art. Ziel der Online-Zeitschrift ist es, aktuelle Forschungsergebnisse einem internationalen Fachpublikum schnell, kostenfrei und dauerhaft zugänglich zu machen.

Herausgeber des RIHA Journals sind die Direktoren der RIHA-Institute. Die redaktionellen Abläufe sind dezentral organisiert: Jedes Institut ist für Autorenkontakte, das Review-Verfahren und die Textredaktion verantwortlich. Die Projektleitung liegt beim ZI in München. In dieser Funktion hat das Zentralinstitut zum einen die Konzeption und den Aufbau der Zeitschrift übernommen; zum anderen agiert es als Zentralredaktion, die die Beiträge koordiniert und freischaltet. Als Lokalredaktion ist das ZI darüber hinaus für Autoren zuständig, die in Deutschland und/oder über Themen der deutschen Kunstgeschichte forschen (siehe auch S. 17-18).

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Dr. Christian Fuhrmeister, Dr. Stephan Klingen)

RIHA-Institute weltweit

Förderer:

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

Laufzeit:

Dezember 2008 bis voraussichtlich Dezember 2012

ARTthesen – Forschungsdatenbank für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte

Die seit 1985 veröffentlichten Daten über abgeschlossene Magister-, Master- und Diplomarbeiten sowie über begonnene und abgeschlossene Dissertationen in Deutschland und in ausgewählten weiteren Ländern wurden bis Anfang 2009 auf der Website des Bildarchivs Foto Marburg in einer Datenbank präsentiert. Diese Datenbank hat nun unter dem Namen 'ARTthesen – Forschungsdatenbank für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte' mit veränderter Funktionalität auf der Homepage des ZI ihren Platz gefunden (siehe auch S. 16).

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: PD Dr. Christine Tauber)

Bildarchiv Foto Marburg

Finanzierung:

Eigenleistung des Zentralinstituts, zeitweise im Rahmen des DFG-geförderten Portals arthistoricum.net

Laufzeit:

Seit 2008

EDV-Konversion des Sachkatalogs der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte

2007 wurde die (normdatengestützte) Konversion des Sachkataloges (ca. 1 Mio. Einträge) begonnen, mit deren erster Tranche (Personenkarteien: selbständige und unselbständige Publikationen zu

Künstlern, Nicht-Künstlern und Porträts, 374.690 Einträge) die Société Jouve, Paris, beauftragt wurde. Nach dem im September 2009 erfolgten Abschluss dieser Operation schließen sich die Konversionen der topographischen und fachsystematischen Teile des Kataloges an. In Arbeit ist derzeit die EDV-Konversion des Sachkatalogteils Topographie sowie der alphabetischen Abschnitte des Systematischen Teils. Konvertiert werden folgende Segmente des Systematischen Teils: Personalbibliographien, Kunstzeitschriften, Orden/Bruderschaften, Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts, personenbezogene Denkmäler/Grabmäler, Darstellungen einzelner Länder und Landschaften in der Malerei, Buchmalerei nach Manuskripten, Institutionen einschließlich Privatsammlungen, Ikonographie: Personen des Alten Testaments, Heilige, mythologische Personen, Tiere, Pflanzen, Varia. Der Abschluss dieser Maßnahme ist für Ende 2012 vorgesehen (siehe S. 9).

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Dr. Rüdiger Hoyer)

Société Jouve, Paris

Finanzierung:

Freistaat Bayern

Laufzeit:

Seit 2007

2011 ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

GDK Research

Im Zentrum dieses Forschungs- und Digitalisierungsprojekts stand die „Große Deutsche Kunstausstellung“ (GDK), die von 1937 bis 1944 im 1937 eröffneten „Haus der Deutschen Kunst“ in München stattfand. Ausgangspunkt des Projekts war ein Konvolut von sechs Fotoalben im Zentralinstitut für Kunstgeschichte, das die GDK der Jahre 1938 bis 1943 professionell fotografisch dokumentiert. Im Rahmen von GDK Research wurden zentrale Quellenbestände – Fotodokumentation der Ausstellungen, Digitalisate von Fotografien und Katalogen sowie archivalische Informationen und biographische Daten – miteinander verknüpft und in einer Bild- und Forschungsdatenbank online zur Verfügung gestellt. Ziel war es, durch die umfassende Dokumentation verstreuter und vielfältiger Materialien eine virtuelle Rekonstruktion der GDK und damit eine leistungsfähige Plattform für die Bearbeitung der Kunst des Nationalsozialismus zu schaffen (siehe auch S. 22).



Dokumentation von Raum 11 der GDK 1942 mit Austausch-Hängung, © ZI/Photothek

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung)

Deutsches Historisches Museum Berlin und Haus der Kunst München

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit:

1. September 2009 bis 30. August 2011

Die Kunsthandlungen und Auktionshäuser von Adolf Weinmüller in München und Wien 1936-1945

Das Forschungsprojekt untersuchte im Rahmen einer Public Private Partnership erstmals die Geschichte des „Münchener Kunstversteigerungshauses Adolf Weinmüller“, der Vorgängerinstitution des heutigen Münchener Kunstauktionshauses Neumeister.

Der Schwerpunkt lag auf der Rolle von Adolf Weinmüller im nationalsozialistischen Kunsthandel. Seit 1921 betrieb Weinmüller einen Kunsthandel; 1931 trat er der NSDAP bei. 1936 übernahm er das Auktionshaus des jüdischen Kunsthändlers Hugo Helbing in München, 1938 auch die Firma des jüdischen Kunsthändlers Herbert Kende in Wien. Im Entnazifizierungsverfahren als Mitläufer eingestuft, setzte Weinmüller seine Tätigkeit von 1948 bis zu seinem Tod im Jahr 1958 fort. Im Juli 1958 übernahm Rudolf Neumeister das Versteigerungshaus des verstorbenen Auktionators.

Neben der Erforschung der Firmengeschichte wurden Weinmüllers Münchner und Wiener Auktionskataloge zwischen 1936 bis 1945 zusammengetragen, digitalisiert und für Recherchen online zugänglich gemacht.

Das Projekt ergänzt Arbeitsvorhaben des ZI, die sich mit der Münchner Kunstszene der 1930er und 1940er Jahre beschäftigen.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts werden im April 2012 publiziert.

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung)

Neumeister Münchener Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

Förderer:

Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Laufzeit:

15. November 2009 bis 14. Februar 2011

STIPENDIEN UND PREISE

NACHWUCHSFÖRDERPREISE CONIVNCTA FLORESCIT

Wolfgang-Ratjen-Preis 2011

Internationaler Nachwuchsförderpreis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der graphischen Künste, gestiftet von CONIVNCTA FLORESCIT, Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V.

Preisträgerin: Kristina Deutsch, München, für ihre Dissertation „Jean Marot und der Architekturstich im 17. Jahrhundert in Frankreich. Die Darstellung des Louvre-Palastes im sogenannten ‚Grand Marot‘“

Die Preisverleihung fand am 1. Juni statt. Den Festvortrag hielt Hugo Chapman, London, zum Thema „The dawn of the database age in museums: the creation of the first complete catalogue of the collection of Italian drawings at the British Museum“.

Forschungspreis Angewandte Kunst 2011

Internationaler Nachwuchsförderpreis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Angewandten Kunst, gestiftet von CONIVNCTA FLORESCIT, Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V.

In diesem Jahr wurden zwei Preise vergeben.

Preisträgerin: Johanna Cremer, Köln, für ihre Magisterarbeit „‚Hola woher mit der Leimstangen‘ – Untersuchungen zu Vogelfängerhumpen aus Emailglas“.

Preisträgerin: Sophia Dietrich, Frankfurt am Main, für ihre Magisterarbeit „Studioglas in der DDR.“

Die Preisverleihung fand am 12. Oktober statt. Lorenz Seelig, München, hielt den Festvortrag zum Thema „Gold Dosen aus Paris, Genf und Hanau – Zu Produktion und Vertrieb von Luxuswaren im 18. Jahrhundert“.

Theodor-Fischer-Preis 2011

Internationaler Nachwuchsförderpreis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte für herausragende Forschungsarbeiten zur Architekturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, gestiftet von CONIVNCTA FLORESCIT, Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V.

Preisträger: Andreas Zeese, Wien, für seine Dissertation „Die vergessene Moderne. Arthur Korn – Architekt, Urbanist, Lehrer (1891-1978). Leben und Werk eines jüdischen Avantgardisten in Berlin und London“

Die Preisverleihung fand am 14. Dezember statt. Den Festvortrag „Mies van der Rohe's Barcelona Pavillon“ hielt Wolf Tegethoff.

Forschungsaufenthalte der Preisträger

Folgende Preisträger nahmen im Jahr 2011 ihr Forschungsstipendium am Zentralinstitut wahr:
Sylvia Best, Helmut-Seling-Preis 2009 (jetziger Forschungspreis Angewandte Kunst), 11/2010-01/2011

Regine Heß, Theodor-Fischer-Preis 2010, 01-04/2011

Silke Reiter, Forschungspreis Angewandte Kunst 2010, 07-09/2011

LÄNDERSTIPENDIATEN

Baden-Württemberg:

Tamara Tolnai M.A. (bis 28.02.): Die Kunstpatronage der Familie Roverella

Anna Keblowska M.A. (ab 01.03.): Saint-Martin-des-Champs und die Anfänge der Gotik in der Île-de-France

Freistaat Bayern:

Julia Weber M.A. (01.01.-31.12.): Original – Kopie – Fälschung. Meißener Porzellane nach ostasiatischen Vorbildern

Freie und Hansestadt Hamburg:

Judith Rauser M.A. (bis 30.04.): Körper in Eisen. Die Rüstung als Thema der Bildenden Kunst

Daniela Wagner M.A. (ab 01.05.): Aussicht auf das Ende der Welt. Die Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht

Niedersachsen:

Dr. Christine Ungruh (bis 30.09.): Palast und Palastkultur im mediterranen Mittelalter

Dr. des. Meike Rotermund, M.A. (ab 01.11.): Das Wissen der Bilder – Bildwissenschaftliche Zugänge zu künstlerischen Artefakten und medialen Bildern

Freistaat Sachsen:

Miriam Bothe M.A. (bis 31.01.): „Una Scultura antica bellissima di marmo“ - Paolo Veroneses Antikenrezeption am Beispiel des „Laokoon“

Ulrike Scholz M.A. (ab 01.04.): Die Galerie Gerstenberger. Markt, Kunst- und Museumspolitik während der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus

WEITERE NATIONALE UND INTERNATIONALE STIPENDIEN

Stipendium der Samuel H. Kress Foundation

Jessica Abigail Stevenson-Stewart, Oakland, CA, 10/2011-2013: Rules of Engagement: Art, Commerce, and Diplomacy in Golden-Age Antwerp

2011 stellte die Samuel H. Kress Foundation das Vergabeverfahren für ihre Stipendien um. Das ZI ist nun eine von sechs europäischen Forschungseinrichtungen, die von der Kress Foundation als Gastgeberinstitut akzeptiert werden. Zukünftig wird die Kress Foundation am ZI jeweils zwei Stipendiaten parallel fördern.

Terra Foundation for American Art- Stipendium für Forschungsreise

Susanneh Bieber, Berlin: Construction Sites: American Artists Engage the Built Environment

Mona Annette Schieren, Bremen: Asian Figures of Thought. Intercultural Transmission Processes in the Oeuvre of Agnes Martin

Lars Blunck, Berlin: Thomas Wilfred (1889-1968) – A Pioneer of American Light Art

Gisela Parak: The Photographic Agenda: Three Case Studies on How US Governmental Institutions Studied the Environment from 1860 to the 1970s

DAAD

Lisa Skogh, Stockholm, 11/2010-08/2011: „Liebhaberin of the Arts.“ The Collections & Patronage of Hedwig Eleonora (1636-1715) of Schleswig-Holstein-Gottorp

Irena Kossowska, Warszawa/Toruń, 10-11/2011: Sight and Memory: Realism(s) in East-Central Europe of the 1920s and 1930s

Gerda Henkel Stiftung

Karin Hellwig, München, 12/2009- 06/2014: Fritz Saxls ‚Velázquez-Studien‘ und die Forschungen zur spanischen Kunst an der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg – Eine methodologisch-historiographische Untersuchung

James Van Dyke, Columbia, MO, 06-07/2011: The Determination of Otto Dix's Performance of Painting

The Andrew W. Mellon Foundation

Susannah Fisher, New Brunswick, NJ, 2010-2011: Materializing the Word: Ottonian Treasury Bindings and Viewer Reception

STIPENDIATENBETREUUNG

Das von Iris Lauterbach organisierte außeruniversitäre Graduiertenprogramm für die Stipendiatinnen und Stipendiaten umfasste neben Workshops (siehe S. 20) und Ausstellungsbesuchen innerhalb Münchens folgende Exkursionen:

14.-16. Januar: Exkursion zu Ausstellungen, Museen, Monumenten ins Rheinland und Ruhrgebiet: Köln (Kolumba Kunstmuseum des Erzbistums Köln, Neubau Rauchenstrach-Joest-Museum und Schnütgen-Museum), Essen (Folkwang-Museum, Ausstellung „Bilder der Metropole“, Zeche Zollverein, Ruhr-Museum), Düsseldorf (Ausstellung „Joseph Beuys“)

14. Juni: Ausstellung „Götterdämmerung. König Ludwig II.“, Herrenchiemsee

16. Juni: Ausstellung „Bürgermacht und Bücherpracht“ (mit Verena Bestle), Maximilianmuseum, Augsburg

18. Juli: Niederbayern: Schloss Alteglofsheim, Wallfahrtskirche Maria Schnee in Aufhausen, Schloss Sünching

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT AUßERHALB DES INSTITUTS**LEHRTÄTIGKEIT AN UNIVERSITÄTEN**

Sibylle Appuhn-Radtke:

WS 2010/11, Universität Erlangen-Nürnberg: „Künstlerinnen der Neuzeit. Beispiele zu Ausbildungssituation und Werk“ (Hauptseminar/Masterstudiengang)

SS 2011, Universität Erlangen-Nürnberg: „Gartenkunst im Überblick“ (Vorlesung)

WS 2011/12, Hochschule für Philosophie, München: „Bilder mit Verweisfunktion. Symbol und Allegorie in der christlichen Kunst“ (Hauptseminar)

Wolfgang Augustyn:

WS 2010/11, Karl-Franzens-Universität Graz: „Zu Theorie und Praxis der Allegorie in den Bildkünsten des Mittelalters und der Neuzeit“ (Vorlesung), „Kunst und Gefühl: Zur Darstellung von Affekten“ (Übung)

SS 2011, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Antikenrezeption in Bayern“ (Hauptseminar, zusammen mit PD Dr. Matthias Steinhart, Institut für Klass. Archäologie)

WS 2011/12, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Grundfragen der Buchmalerei im Mittelalter“ (Hauptseminar), „Englische Kunst des Mittelalters“ (Vorlesung); Karl-Franzens-Universität Graz: „Englische Kunst des Mittelalters“ (Vorlesung), „Quellenkunde für Kunsthistoriker“ (Seminar), „Wissenschaft im Bild“ (Seminar)

Christian Fuhrmeister:

WS 2010/2011, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Ausstellungskonzeption, -gestaltung und -vermittlung: Jüdische Kunsthistoriker in München“ (Hauptseminar im Promotionsprogramm ProArt, (gemeinsam mit Jutta Fleckenstein, Bernhard Purin und Prof. Dr. Avinoam Shalem)

WS 2011/2012, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Malerei der Neuen Sachlichkeit“ (Hauptseminar)

Iris Lauterbach:

WS 2010/11, SS 2011, WS 2011/12, Technische Universität München, Institut für Entwerfen, Stadt-, Regional- und Freiraumplanung: „Geschichte der Gartenkunst“ (Vorlesung und Übung)

Sebastian Schmidt:

WS 2011/12, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professur für Klassische Archäologie / Lehrstuhl für Kunstgeschichte: „Reproduktionen und Renaissancen: Wiederholungen in der Geschichte der Kunst?“ (Proseminar zur Vorlesung; beide Veranstaltungen gemeinsam mit Prof. Dr. Gerhard Zimmer)

Christine Tauber:

SS 2011, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Das Kunstwerk als historische Quelle? Interdisziplinäre Fallstudien“ (Hauptseminar)

WS 2011/12, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Kunst und Diktatur – Deutschland, Italien, Sowjetunion“ (Hauptseminar)

Esther Wipfler:

SS 2011, Wayne State University, Junior Year Munich an der Ludwig-Maximilians-Universität München: „Art in Munich“ (Seminar); Technische Universität München, Lehrstuhl für Restaurierung: „Profane Ikonographie II“ (Vorlesung)

VORTRÄGE UND TEILNAHME AN WISSENSCHAFTLICHEN VERANSTALTUNGEN

Sibylle Appuhn-Radtke:

11.-13. März: Jahrestagung des Vereins „Jesuitica e.V.“, Innsbruck

12. April: Vortrag „Emigration und Neuanfang. Augsburgere Familien mit Salzburger Wurzeln“, Maximilianmuseum, Augsburg

7. Juli: Vortrag „Die neue Pfarrkirche St. Ursula: Ein Modell für harmonisches Bauen“, Benefizveranstaltung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, München

11. September: Studententag der „Schwabinger Dom-Bauhütte“ zu St. Ursula am „Tag des offenen Denkmals“, München, (Konzeption und Organisation); Vortrag „Schwabing im Wandel: Die alte und die neue Ursula-Kirche“

Wolfgang Augustyn:

18. März: Vortrag „Joseph – eine biblische Figur im Spiegel der Künste“, Akademisches Forum der Diözese Augsburg, Augsburg

23.-26. März: Genius loci – XXXI. Deutscher Kunsthistorikertag, Würzburg

1.-2. April: Tagung „Benediktinerabtei St. Ulrich und Afra ...“, Augsburg; Vortrag „Die Abtei St. Ulrich und Afra – Kirche und Klostergebäude im Wandel“

26.-28. Mai: Tagung „Volkssprache und Bildsprache im Zeitalter des Medienwandels: Text-Bild-Systeme in Handschriften und Drucken am Ende des Mittelalters“, Historisches Kolleg, München

15. Juli: Vortrag „Erwin Panofsky – Bemerkungen eines Lesers“, Workshop im Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

21.-24. September: Tagung „Kunst des Mittelalters“, Halberstadt; Vortrag „St. Ulrich und Afra in Augsburg vor 1474: Zum schwierigen Nebeneinander von Klosterkirche und Wallfahrtszentrum“

24.-25. November: Tagung „Metamorphosen – Neue Forschungen zum romanischen Turmreliquiar aus der Sammlung Hüpsch im Hessischen Landesmuseum Darmstadt“, Bode-Museum, Berlin

29. November: Vortrag „Rogier van der Weyden (Werkstatt), Lukas zeichnet die Madonna“ (München, Alte Pinakothek), Technische Universität, München

Christian Fuhrmeister:

25. Januar: Kolloquium „Curriculum Vitae II – Kunsthistoriker sprechen über Kunsthistoriker“, Jüdisches Museum, München

11. Februar: Promotionsprogramm ProMoHist des Historischen Seminars, Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München; Vortrag „Provenienzforschung im Überblick / Fallbeispiel München (Von der Kunststadt München zur Hauptstadt der deutschen Kunst)“

23.-25. März: Symposium „Kunst sammeln – Kunst handeln“, Kommission für Provenienzforschung und Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien

1. April: Roundtable-Gespräch „Die Geschichte der Bibliotheca Hertziana im Nationalsozialismus“, Bibliotheca Hertziana - Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom; Vortrag „(Kultur-)Politische Rahmenbedingungen der Institutionsgeschichte 1933-1945“

9. April: Kolloquium „Der Maler Franz Radziwill in der Zeit des Nationalsozialismus“, Kunsthalle Wilhelmshaven; Vortrag „Franz Radziwill und die Kunst im Nationalsozialismus: Unterschiede, Parallelen, Probleme, Fragen und Perspektiven (mit besonderer Berücksichtigung der Großen Deutschen Kunstausstellung im Haus der Deutschen Kunst, 1937-1944)“

15. April: Studiogast beim „Tagesgespräch“ auf Bayern 2 (Bayerischer Rundfunk) zum Thema „Denkmäler“: „Eine Schaukel für die Einheit: Was soll ein Denkmal ausdrücken?“

5. Mai: Vortrag „Current Projects of the Zentralinstitut für Kunstgeschichte“ im Rahmen der „Spring 2011 Lunchbag Lectures“ der Archives of American Art, Smithsonian Institution, Washington DC

6.-7. Mai: Internationales „World War II Provenance Research Seminar: A New Era of Collaboration and Digitized Resources“, United States National Archives, Washington DC; Vortrag „Research and Digitized Resources“

13.-14. Juni: Konzeption und Durchführung des Fachgesprächs „Measuring Quality“ (gemeinsam mit Iain Boyd Whyte, VARIE, Edinburgh), RIHA/Clark-Colloquium, Francine and Sterling Clark Institute, Williamstown Mass.

23.-24. Juni: Internationales Kolloquium „Wie das zweite Exil das erste zum Sprechen bringt. Moskauer Archive und die Künste in Paris 1933-1945“, Deutsches Historisches Institut Moskau in Kooperation mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris, Moskau; Vortrag „August Liebmann Mayer (Darmstadt 1885 - Auschwitz 1944) und der Fond 1399 im Moskauer ‚Sonderarchiv‘“ (gemeinsam mit Susanne Kienlechner)

20. Juli: Vortrag „Max Beckmann und der Widerstand in den Niederlanden: Personen und zeitgeschichtliche Bezüge“ (gemeinsam mit Susanne Kienlechner), Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

27. September: Vortrag „Leistungen und Grenzen der Materialikonographie“, im Rahmen der Vortragsreihe „Denkmal Dienstags 2001“: „Enthüllt. Berlin und seine Denkmäler“, Zitadelle Spandau

7. Oktober: Fachtagung „Die Neue Tradition (5) - Materialdiskussionen in historischer Perspektive“, Lehrstuhl für Baugeschichte und architekturhistorisches Projekt L des Sonderforschungsbereichs 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ an der Technischen Universität Dresden

20.-21. Oktober: Internationale Tagung „Die Großen Deutschen Kunstausstellungen 1937-1944/45“ zur Freischaltung der Forschungsplattform „GDK Research“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte und Haus der Kunst, München; „Einführung zur Tagung“ sowie Vortrag „Kanon oder Chaos? Homogenität oder Heterogenität der Kunst im NS?“

25. Oktober: Workshop „Kunstraub und Restitution“, Institut für Zeitgeschichte München in Kooperation mit Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München

23.-25. November: Internationale Konferenz „Danni bellici e ricostruzione dei monumenti e dei centri storici nel caso italiano e tedesco (1940-1955) / War damage and reconstruction of monuments and historical centers in the Italian and German cases (1940-1955) / Kriegsschäden und Wiederaufbau der Baudenkmale in Altstädten. Italien und Deutschland 1940-1955“, Università degli Studi di Brescia; Vortrag „Storia dell'arte e propaganda – il caso dell'Italia 1943-1945 / Art History and Propaganda – the case of Italy 1943-1945“

Ulrike Grammbitter:

26.-30. Juni: Zwölfter Internationaler Barocksommerkurs „Barock / Körperlichkeit“, Stiftung Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln; Vortrag „Rezeption des Barockstils – mit besonderem Augenmerk auf Aussagen über die Körperlichkeit – in der deutschen Architekturkritik der 80er und 90er Jahre des 19. Jahrhunderts“

Karin Hellwig:

1.-2. April: Internationales Kolloquium „Vicente Carducho's Diálogos de la Pintura“ (1633), University of Oxford, Oxford; Vortrag „La jerarquía de los artes en los „Diálogos de la Pintura“ de Vicente Carducho“

Rüdiger Hoyer:

28. Januar: european-art.net Annual Meeting, SIK/ISEA, Zürich

17.-18. Februar: Séminaire „Portail franco-allemand pour l'histoire de l'art“, Fondation Hartung Bergman (mit Unterstützung der Fondation de France), Antibes

27. Mai: Table Ronde auf dem „Festival de l'histoire de l'art“, Fontainebleau; Kurzreferat „Les pratiques des chercheurs en histoire de l'art à l'heure d'Internet“ (zusammen mit Alexie Geers, Michel Melot, Martine Poulain und Corinne Welger-Barboza)

10. Juni: Kolloquium „Vincenzo Scamozzi: Lektüren eines gelehrten Architekten“ aus Anlass einer Erwerbung für die Bibliothek des Zentralinstituts; Zentralinstitut für Kunstgeschichte; Einführung, Moderation, Organisation des Kolloquiums, der begleitenden Ausstellung und des Webauftritts

23.-25. Juni: Meeting Future of Art Bibliography Initiative task force + artlibraries.net committee, SIK-ISEA / Einsiedeln Stiftung Bibliothek Werner Oechslin, Zürich

Stephan Klingen:

23.-25. März: Symposium „Kunst sammeln – Kunst handeln“, Kommission für Provenienzforschung und Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien

20.-21. Oktober: Internationale Tagung „Die Großen Deutschen Kunstaussstellungen 1937-1944/45“ zur Freischaltung der Forschungsplattform „GDK Research“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte und Haus der Kunst, München; Vortrag „Das Quellenmaterial im Zentralinstitut für Kunstgeschichte“

25. Oktober: Workshop „Kunstraub und Restitution“, Institut für Zeitgeschichte München in Kooperation mit Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München

Iris Lauterbach:

23.-25. März: Symposium „Kunst sammeln – Kunst handeln“, Kommission für Provenienzforschung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien

31. März -2. April: Tagung „Monumente im Garten – der Garten als Monument“, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und Arbeitskreis Historische Gärten der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege, Schwetzingen

15.-16. April: Autorenworkshop „Geschichte der Gartenkunst in Deutschland von der Frühen Neuzeit bis in die Moderne“, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Vortrag „Raum Bild Modell: Visualisierungen von Gärten“

16.-20. Mai: 9. Internationale Frühjahrsakademie des Internationalen Netzwerks für Kunstgeschichte, „Der Künstler“, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main

7.-8. Juli: Konferenz „Corpus fictum: Soziale Imaginationen des Körpers in der Bildfigur der Frühen Neuzeit“, Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität mit der Carl-Friedrich-von Siemens-Stiftung, München

15.-16. September: Jahrestagung des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland, Insel Mainau; Vortrag „Mundus in litteris: Der Kaufmann als Gelehrter. Johann Christoph Volkamers Hesperidenwerk“

20. September: Internationale Tagung „Die Festung im Garten – Die Festung als Garten“, Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Coburg, Schloss Rosenau; Vortrag „Garten und Festung: Motive und Wechselwirkungen einer utopischen Beziehung“

20.-21. Oktober: Internationale Tagung „Die Großen Deutschen Kunstaussstellungen 1937-1944/45“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte und Haus der Kunst, München; Vortrag „Die Großen Deutschen Kunstaussstellungen als Inszenierung und medialer Event“

5. Dezember: Workshop „Mundus in litteris: Der Kaufmann als Gelehrter. Johann Christoph Volkamers Hesperidenwerk“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Ralf Peters:

20.-21. Oktober: Internationale Tagung „Die Großen Deutschen Kunstaussstellungen 1937-1944/45“ zur Freischaltung der Forschungsplattform „GDK Research“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte und Haus der Kunst, München; Vortrag „Zur Bilddatenbank und Forschungsplattform“

Sebastian Schmidt:

16.-20. Mai: 9. Internationale Frühjahrsakademie des Internationalen Netzwerks für Kunstgeschichte, „Der Künstler“, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main; Vortrag „Albrecht Dürer und die Meister der Antike: ‚widererwaxung‘ als kunsttheoretisches Konzept“

27. September: Workshop „Gestalt bewahren. Kräuterdarstellungen und Bildnisse der Frühen Neuzeit“, gemeinsam mit Pia Rudolph, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München; Vortrag „Das Porträt in Nürnberg“

2. November: Vortragsreihe „Dürer aktuell“, Kunstgeschichtliches Seminar der Georg-August Universität Göttingen; Vortrag „Dürer im Pelzrock: Überlegungen zu Form, Kontext und Funktion einer Selbstdarstellung um 1500“

Volker Schümmer:

23.-27. März: Genius loci – XXXI. Deutscher Kunsthistorikertag, Würzburg

7.-10. Juni: 100. Deutscher Bibliothekartag, Berlin

8. November: Kooperativ Chance nutzen – Verbundkonferenz des Bibliotheksverbund Bayern (BVB), München

Christine Tauber:

28. Mai: Table Ronde auf dem „Festival de l’histoire de l’art“ zum Thema „Recherches bellifontaines“, Fontainebleau; Vortrag „Une nouvelle approche herméneutique: Maniérisme et politique“

25. November: Internationales Kolloquium „Eine sichtbare Geschichte der Kunst. Europäische Museumskultur um 1800“, Kunsthistorisches Museum Wien; Vortrag „Königliche Kunst fürs Volk: Der Louvre als revolutionäres Museumsprojekt“

Wolf Tegethoff:

29. Januar: Symposium „Rietveld's Universe Today“, TU Delft, Centraal Museum and Utrecht University, Utrecht

17.-18. Februar: Séminaire „Portail franco-allemand pour l’histoire de l’art“, Fondation Hartung Bergman (mit Unterstützung der Fondation de France), Antibes

8. April: Fachtreffen der Beratenden Kommission und des niederländischen Restitutionskomitees, Koordinierungsstelle Magdeburg, Den Haag

12. August: Das Mies-Projekt Dessau III: 48 Stunden Mies in Dessau und Berlin, Stiftung Bauhaus Dessau; Vortrag „Mies van der Rohe und Gropius: Ein heikles Nicht-Verhältnis“

14. Dezember: Vortrag „Mies van der Rohes Barcelona Pavillon“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Regina Wenninger:

20.-21. Januar: Internationale Tagung zum Onlinegang von recencio.net „Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter“, Bayerische Staatsbibliothek, Deutsches Historisches Institut Paris, Institut für Europäische Geschichte Mainz und Historisches Kolleg München, München

23.-27. März: Genius loci – XXXI. Deutscher Kunsthistorikertag, Würzburg

11.-15. September: Welt der Gründe - XXII. Deutscher Kongress für Philosophie, Ludwig-Maximilians-Universität München

4.-7. Oktober: Experimentelle Ästhetik - VIII. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik, Kunstakademie Düsseldorf

27.-28. Oktober: Internationales Kolloquium „Authentizität in der bildenden Kunst der Moderne“, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich; Vortrag „Das Vertrauen des Betrachters, oder Warum der Authentizitätsbegriff unverzichtbar ist“

6. Dezember: Weißenhof Symposium 2011 "Ethics in Aesthetics?", Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Esther Wipfler:

15. April: Kolloquium „Kunsttechnik und Kunstgeschichte: Das Inkarnat in der Malerei des Mittelalters“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München; Vortrag „‘Color humanus’. Das Inkarnat in den Quellenschriften des Mittelalters“

PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN DES INSTITUTS

Sibylle Appuhn-Radtke:

Die Schutzengelkirche und das ehemalige Jesuitenkolleg in Eichstätt, hg. von Sibylle Appuhn-Radtke, Julius Oswald SJ und Claudia Wiener (Jesuitica 16), Regensburg 2011.

Zur Ikonographie des Schutzengels. Facetten der Bildtradition und ihre Ausprägungen in Eichstätt, in: Die Schutzengelkirche und das ehemalige Jesuitenkolleg in Eichstätt, hg. von Sibylle Appuhn-Radtke, Julius Oswald SJ und Claudia Wiener (Jesuitica 16), Regensburg 2011, S. 172-195.

Heiltum – Historie – Herrscherlob. Zur 900-Jahr-Feier des Benediktinerstifts Kremsmünster (1677), in: Mitteleuropäische Klöster der Barockzeit. Vergegenwärtigung monastischer Vergangenheit in Wort und Bild, hg. von Markwart Herzog und Huberta Weigl (Irseer Schriften 5), Konstanz 2011, S. 253-316.

Selbstvergewisserung und Heilserwartung. Die Ehrenpforten zur Feier des 600-jährigen Ordensjubiläums in Raitenhaslach (1698), in: Klosterkultur in Bayern vor der Säkularisation, hg. von Iris Lauterbach, München 2011 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 28), S. 97-118.

Ausstellungskatalog „Bürgermacht & Bücherpracht. Augsburgische Ehren- und Familienbücher der Renaissance“, Katalogband zur Ausstellung im Maximilianmuseum Augsburg 2011, Luzern 2011, S. 206-215 (Nr. 30f.), S. 226-231 (Nr. 36).

Art. Thesenblatt, in: Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 13, Stuttgart 2011, Sp. 540-547.

mit Esther P. Wipfler: Art. Freundschaft, in: RDK, Bd. 10, Lieferung 115-116, Sp. 793-902, darin Teil IV, Sp. 822-893.

Rez. „Richard Bösel und Herbert Karner, Jesuitenarchitektur in Italien (1540-1773), Teil 2: Die Baudenkmäler der mailändischen Ordensprovinz, Wien 2007“, in: Archivum Historicum Societatis Iesu 80, Fasz. 159, 2011, S. 287-289.

Wolfgang Augustyn:

mit Peter Diemer: Neues zur Romanik in Burgund: Cluny 910-2010. Ausstellungen und Publikationen, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 74, 2011 (im Druck)

mit Peter Geffcken: Die Äbte von St. Ulrich und Afra im Mittelalter, in: Benediktinerabtei St. Ulrich und Afra in Augsburg (1012–2012). Geschichte, Kunst, Wirtschaft und Kultur einer ehemaligen Reichsabtei. Festschrift ..., hg. von Manfred Weitlauff, Augsburg 2011, S. 344–403.

Die Kirchenbauten von St. Ulrich und Afra vor dem Neubau der spätgotischen Basilika, in: ebd., S. 450–509.

Die Klostergebäude von St. Ulrich und Afra vom Frühmittelalter bis zu ihrer Zerstörung, in: ebd., S. 657–816.

L'art de la paix? Bilder zum Kongresswesen, in: L'art de la paix. Kongresswesen und Friedensstiftung im Zeitalter des Westfälischen Friedens, hg. von Christoph Kampmann, Maximilian Lanzinner, Guido Braun, Michael Rohrschneider, Münster 2011 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V., Bd. 34), S. 615–641.

Stammenbeschreibung der Sulzer, in: Ausstellungskatalog „Bürgermacht & Bücherpracht. Augsburgische Ehren- und Familienbücher der Renaissance“, Katalogband zur Ausstellung im Maximilianmuseum Augsburg 2011, Luzern 2011, S. 224 (Nr. 35).

Christian Fuhrmeister:

mit Nikola Doll: Replik [auf die Entgegnung von Horst Kessler und Christof Trepesch in Kunstchronik, Heft 4/2011, S. 215-217, zu unserer Besprechung von Horst Kessler: Karl Haberkost. Umstrittener Kunsthändler und Mäzen, hrsg. von Christof Trepesch, München/Berlin 2008, in: Kunstchronik, Heft 12/2010, S. 620-623], in: Kunstchronik, Heft 5/2011, S. 273-274.

mit Susanne Kienlechner: „Max Beckmann und der Widerstand in den Niederlanden. Überlegungen zu ‚Schauspieler‘ (1941/42), ‚Karneval‘ (1942/43), ‚Blinde Kuh‘ (1944/45) und ‚Argonauten‘ (1950)“, in: Max Beckmann. Von Angesicht zu Angesicht [Ausstellung im Museum der Bildenden Künste Leipzig, 17.9.2011 bis 22.1.2012], hg. von Susanne Petri und Hans-Werner Schmidt, Ostfildern 2011, S. 38-52.

mit Susanne Kienlechner: Max Beckmann und der Widerstand in den Niederlanden – Personenverzeichnis. Anhang zum Beitrag Fuhrmeister/Kienlechner [zahlreiche Biographien], in: ebd., S. 339-358.

„Zagreb 1942.: Njemačka plastika sadašnjosti. O izložbenoj politici nacionalsocijalizma u Hrvatskoj“ [Agram 1942.: „Deutsche Plastik der Gegenwart“. Zur Ausstellungspolitik des Nationalsozialismus in Kroatien“], in: Hrvatsko slikarstvo i Akademija likovnih umjetnosti u Münchenu [Zagreb – München.

Die kroatische Malerei und die Akademie der Bildenden Künste in München], hg. von Milan Pelc, Zagreb 2011, S. 202-219, deutsche Zusammenfassung S. 237-238.

Karin Hellwig:

Saxl's approach to Spanish art: Velázquez and El Greco, in: *Journal for Art Historiography* 5, 2011, S. 1-9.

Rez. „Ein Cordobeser Maler de Siglo de Oro. Benito Navarrete Prieto, Fuensanta García de la Torre, Antonio del Castillo (1616-1688). Dibujos. Catálogo razonado, Santander: Fundación Marcelino Botín 2008“, in: *Mitteilungen der Carl Justi-Vereinigung e.V.* 21/22, 2009/10, S. 210-212.

Rüdiger Hoyer:

The realities of subject indexing in art libraries [Vortrag am 11. August 2010 in der Open Session der IFLA Art Libraries Section beim World Library and Information Congress: 76th IFLA General Conference and Assembly, 10.-15. August 2010, Göteborg], Online-Publikation URL: <http://www.ifla.org/en/publications/papers-on-art-library-topics>

Zur Situation der Chartres-Forschung: Nachruf auf Jan van der Meulen, in: *Arthist.net*, 03/23, Online-Publikation, URL: <http://arthist.net/archive/1109>

Meta catalogues and search engines: „artlibraries.net“ and the state of the art, in: *Art Libraries Journal* 36.2011, 3, S. 19-24.

Iris Lauterbach:

Klosterkultur in Bayern vor der Säkularisation - zwischen Heilsgeschichte und Aufklärung, hg. von Iris Lauterbach, München 2011 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, Bd. 28).

Johann Christoph Volkamers Hesperidenwerk, in: *Die Frucht der Verheißung – Zitrusfrüchte in Kunst und Kultur*, Ausstellungskatalog Germanisches Nationalmuseum Nürnberg 2011, S. 237-263.

Ralf Peters:

GDK Research online, in: *Kunstchronik* 64, 2011, 11, S. 550.

Sebastian Schmidt:

„dan sý machten dy vürtrefflichen künstner reich“. Zur ursprünglichen Bestimmung von Albrecht Dürers Selbstbildnis im Pelzrock, in: *Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums* 2010, S. 65-82.

Volker Schümmer:

Bericht über die AKMB-Herbstfortbildung 2010 „Neues Regelwerk, neues Datenformat, neue Kataloge: RDA und MARC21 – und ein Blick über den Tellerrand“, Online-Publikation: http://www.akmb.de/web/pdf/herbst2010/hefobi2010_bericht.pdf

„Fast forward“ in Berlin 2011 – die AKMB-Jahrestagung auf dem 100. Deutschen Bibliothekartag, in: *AKMB-news*, 17, 2011, 2, S. 44-45.

Christine Tauber:

Homo novus zwischen König und Kurie: Das Grabmal des Kardinals Jean de la Grange in Avignon als legitimatorische Autobiographie post mortem, in: *Das Grabmal des Günstlings. Studien zur Memorialkultur frühneuzeitlicher Favoriten*, hg. von Arne Karsten, Berlin 2011, S. 21-41.

Leben des Benvenuto Cellini, in: *Goethe Handbuch. Supplemente 3: Kunst*, hg. von Andreas Beyer und Ernst Osterkamp, Stuttgart/Weimar 2011, S. 369-376.

Über Kunst und Altertum, ebd., S. 414-429.

Philostrats Gemälde, ebd., S. 430-437.

Cellini, Benvenuto, ebd., S. 453-454.

Wolf Tegethoff:

Mies van der Rohe und Gropius: Ein heikles Nicht-Verhältnis, in: *bauhaus* 11/2011, 2, S. 82-83.

Esther Wipfler:

The Image of Martin Luther in Motion Pictures. History of a Metamorphosis, Göttingen 2011.

Mors in specie hominis ... Zu den Paradigmenwechseln bei der Personifikation des Todes vom Missale zum ‚Andachtsbild‘, in: *Gott und Tod. Tod und Sterben in der höfischen Kultur des Mittelalters*, hg. von Susanne Knäble, Silvan Wagner und Viola Wittmann, Münster i. W. 2011 (Bayreuther Forum TRANSIT - Kulturwissenschaftliche Religionsstudien, 10), S. 111-134.

Rez. „Die Stauer und Italien: drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa; Mannheim: Reiss-Engelhorn-Museum, 19.9.2010 - 20.2.2011; Palermo, 21.3. - 12.6.2011“, in: Kunstchronik 64, 2011,2, S. 65-71.

Art. „Fresko“, IV, E. 4-5, in: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte, Lfg. 115, Sp. 774-788.

Art. „Freundschaft“, I-III, in: Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte, Lfg. 115, Sp. 794-822.

CONIVNCTA FLORESCIT

Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V.

Die Mitgliederversammlung der CONIVNCTA FLORESCIT fand am 14. Dezember statt.

Vom 15. bis 17. Juli veranstaltete der Freundeskreis eine Exkursion nach Bamberg und Umgebung. Die Jahresexkursion der CONIVNCTA FLORESCIT führte die Mitglieder vom 29. September bis 3. Oktober nach Brüssel, Brügge und Gent.

2011 erschien erstmals der CONIVNCTA-Rundbrief, der in Zukunft einmal jährlich veröffentlicht wird und die Mitglieder des Freundeskreises über die wissenschaftlichen Aktivitäten des ZI, aktuelle Erfolge, Projekte und Sorgen informiert.

Wolfgang-Ratjen-Preis 2011

In diesem Jahr wurde der Preis vergeben an Kristina Deutsch für ihre Dissertation „Jean Marot und der Architekturstich im 17. Jahrhundert in Frankreich. Die Darstellung des Louvre-Palastes im sogenannten ‚Grand Marot‘“.

Forschungspreis Angewandte Kunst 2011

2011 wurden zwei gleichwertige Preise vergeben an: Johanna Cremer für ihre Magisterarbeit „'Hola woher mit der Leimstangen' – Untersuchungen zu Vogelfängerhumpen aus Emailglas“ sowie an Sophia Dietrich für ihre Magisterarbeit „Studioglas in der DDR.“

Theodor-Fischer-Preis 2011

Den Theodor-Fischer-Preis 2011 erhielt Andreas Zeese für seine Dissertation „Die vergessene Moderne. Arthur Korn – Architekt, Urbanist, Lehrer (1891-1978). Leben und Werk eines jüdischen Avantgardisten in Berlin und London“.

DANK

Das Zentralinstitut dankt dem Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e. V. CONIVNCTA FLORESCIT und insbesondere folgenden Spendern für ihre großzügige Unterstützung:

Carl Friedrich von Siemens Stiftung (Förderung der Bibliothek)

Ernst von Siemens Kunststiftung (Dauerleihgabe „Cinque libri d'architettura“, 1551, an die Bibliothek)

Spenden an die Bibliothek (siehe auch Bericht der Bibliothek S. 7-8):

Kirsten Rachowiak, Barbara Göpel, Dr. Dorothee Nehring, Prof. Dr. Ursula Nilgen, Dr. Ingrid Rein, Elisabeth von Dehn, Dr. Eva Pflug, Dr. Rudolf Wackernagel, Mayen Beckmann, Dr. Bertold Gaede, Marion Grcic-Ziersch, Lucia Titgemeyer

Spenden an die Photothek (siehe auch Bericht der Photothek S. 15):

Tavolozza Foundation Gemeinnützige GmbH (zur Durchführung von wissenschaftlichen Projekten)

MITGLIEDER DES INSTITUTS

DIREKTION

Direktor:	Prof. Dr. Wolf Tegethoff
Sekretariat:	Nadine Dobrowolski M.A.
Stellvertretender Direktor:	Prof. Dr. Wolfgang Augustyn
Sekretariat:	Doris Glassmann
Forschungsreferentin:	Dr. Iris Lauterbach
Projektreferent:	Dr. Christian Fuhrmeister
Stud. Hilfskraft:	Josephine von Schorlemer (01.01. – 31.10.)

BIBLIOTHEK

Leitung:	Dr. Rüdiger Hoyer
Stellvertretende Leitung:	Dr. Carola Wenzel
Sekretariat:	Isolde Schneider (bis 01.06.)
Sachkatalog:	Charlotte Diehl, M.A.
	Dr. Ulrike Grammbitter
	Dr. Karin Hellwig
	Dr. Volker Schümmer
Bibliothekare:	Anne Buschmann Dipl.-Bibl. (FH)
	Daniela Fort Dipl.-Bibl. (FH)
	Inga Grüttner Dipl.-Bibl. (FH) (bis 01.03.)
	Hans-Christian Hinterberger Dipl.-Bibl. (FH)
	Annette Köppe M.A., Dipl.-Bibl. (FH)
	Andrea Linder Dipl.-Pol.
	Isabella Lorenz-Mather, Dipl.-Bibl. (FH)
	Ina Schönbeck Dipl.-Bibl. (FH)
	Sabine Schöneberg
	Kerstin Schröder Dipl.-Bibl. (FH)
	Rosa Weis Dipl.-Bibl. (FH)
Benutzerservice:	Michaela Baaske M.A.
	Rosa Maria Krinner
	Monika Lutter
	Ursula Müller
	Heinz Weibhauser
Buchbinder:	Horst Schiffmann
Dokumentlieferdienst:	Karin Bernst
Stud. Hilfskräfte:	Martina Böer (bis 30.09.)
	Alessa Bradfield M.A.
	Florian Brunner (bis 15.09.)
	Corinne Dialer (01.02.-30.04.)
	Julia Kitta (bis 31.01.)
	Miriam Kubeng
	Anna Franek
	Krista Profanter (ab 01.02.)
	Eva-Maria Reinert (ab 01.04.)
	Anna-Louisa Schmidt M.A. (ab 01.12.)
	Golo Storz
	Caroline Straube (bis 31.03.)
	Gergana Terezova
	Katharina Walter (bis 30.06.)
	Yin Yin Wu

PHOTOTHEK

Leitung:	Dr. Stephan Kligen
Wiss. Referent:	Dr. Ralf Peters
Wiss. Hilfskräfte:	Nina Piazza M.A.
	Enikö Zsellér M.A.

Aushilfe: Inge Hauptmann

REDAKTION DER KUNSTCHRONIK

Leitung: PD Dr. Christine Tauber
 Redaktionsassistent: Gabriele Strobel M.A.
 Wiss. Hilfskraft: Verena Bestle M.A.

REALLEXIKON ZUR DEUTSCHEN KUNSTGESCHICHTE / FORSCHUNGSSTELLE REALIENKUNDE

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Augustyn
 Redaktion: Prof. Dr. Sibylle Appuhn-Radtke
 Dr. Esther Wipfler
 Wiss. Hilfskraft: Lena Glassmann M.A.

FOTOGRAFIE/GRAFIK: Margrit Behrens

EDV

EDV-Referent: Dr. Stephan Kligen
 Assistenz: Dr. des. Johannes Griebel

VERWALTUNG /HAUSVERWALTUNG

Leitung: Werner Götz, Dipl.-Sozialwirt
 Buchhaltung: Doris Maurus
 Angelika Stapf
 Poststelle: Christian Bayerl
 Hausverwaltung: Ronny Becker
 Hausmeisterei: Lutz Klich
 Wach- und Pfortendienst: Dietrich Bundschus
 Reinhard Büttner
 Uwe Czerniejewski
 Davoud Kazemiyeh (bis 30.01.)
 Dieter Eckhardt (Aushilfe)
 Hans-Jürgen Hoynatzy (Aushilfe)
 Franz-Xaver Müller
 Rolf Rothmund (Aushilfe)
 Siegfried Scheuerer
 Reiner Schmidt
 Antal Szanyi
 Gerhard Ypeij (Aushilfe)
 Reinigung: Birgitt Karabulut

LÄNDERSTIPENDIATEN

Miriam Bothe M.A. (bis 31.01.)
 Anna Koblowska M.A. (ab 01.03.)
 Judith Rauser M.A. (bis 30.04.)
 Dr. des. Meike Rotermund M.A. (ab 01.11.)
 Ulrike Scholz, M.A. (ab 01.04.)
 Tamara Tolnai M.A. (bis 28.02.)
 Dr. Christine Ungruh (bis 30.09.)
 Julia Weber M.A. (01.01.-31.12.)
 Daniela Wagner M.A. (ab 01.05.)

DRITTMITTELPROJEKTE**Projekt Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes** (Förderung: DFG):

Wiss. Zeitangestellter: Dr. des. Rudolf Fischer (ab 01.01.)
 Wiss. Hilfskräfte: Sebastian Schmidt M.A. (ab 01.01.)
 Monika Wermuth M.A. (ab 01.01.)

Projekt RIHA Journal (Förderung: Beauftragter für Kultur und Medien)

Redaktion: Dr. Regina Wenninger
 Stud. Hilfskraft: Lisa Kolb M.A.

Projekt Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern

(Förderung: CONIVNCTA FLORESCIT)

Stud. Hilfskraft: Paulina Prusiecki (bis 30.06.)

(Förderung: DFG)

Bibliothekarinnen: Dipl.-Bibl. Sonja Hirschmüller (ab 01.09.)
 Dipl.-Bibl. Bernadette Tentesch (ab 15.09.)

Stud. Hilfskraft: Paulina Prusiecki (ab 01.07.)

Projekt Weinmüller (Förderung: Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin)

Wiss. Zeitangestellte Meike Hopp M.A. (bis 15.02.)

Projekt GDK Online (Förderung: DFG)

Wiss. Hilfskräfte: Ulf Dingerdissen M.A. (bis 31.08.)
 Julia Lehnert M.A. (bis 31.08.)
 Lucie Valdhansová M.A. (bis 14.04.)

KURATORIUM

Prof. Dr. Adrian von Buttlar (Berlin), Vorsitzender
 Prof. Dr. Kornelia von Berswordt-Wallrabe (Schwerin)
 Prof. Dr. Frank Büttner (München)
 Prof. Dr. Sybille Ebert-Schifferer (Rom)
 Prof. Dr. Thomas W. Gaehtgens (Berlin)
 Prof. Dr. Hellmut Lorenz (Wien)
 Prof. Dr. Henk van Os (Amsterdam)
 Prof. Dr. Klaus Schrenk (München)
 Prof. Philippe Sénéchal (Paris)
 Prof. Dr. Martin Warnke (Hamburg)